

QUALITÄTSBERICHT 2010



Die RHÖN-KLINIKUM AG

Rund 38.000 Mitarbeiter in 53 Kliniken an 46 Standorten und 35 Medizinische Versorgungszentren in zehn Bundesländern: So stellt sich die RHÖN-KLINIKUM AG als einer der größten und fortschrittlichsten Gesundheitsdienstleister in Deutschland dar.

Unser Ziel ist eine bezahlbare, flächendeckende Gesundheitsversorgung für jedermann auf hohem Qualitätsniveau. Unsere Einrichtungen stehen allen Patienten offen.

Vom Stadtkrankenhaus zur Universitätsklinik, vom Grund- und Regelversorger zur hoch spezialisierten Suchtklinik – eine Gruppe von insgesamt 53 Krankenhäusern mit höchst unterschiedlicher Ausrichtung bietet einen schier unerschöpflichen Fundus an Wissen und Erfahrung für die Patientenversorgung.

Genau diese Vielfalt bestimmt das Bild des Dienstleistungskonzerns, der zwischen Cuxhaven an der Nordsee und München-Pasing nahe der bayerischen Alpen sowie zwischen Attendorn im westlichen Sauerland und Frankfurt (Oder) im Osten in weiten Teilen Deutschlands präsent ist.

Das Geschick, einen so vielschichtigen Konzern zu führen, besteht im Wesentlichen darin, die besonderen Stärken einzelner Regionen, Standorte oder Menschen für die ganze Gruppe nutzbar zu machen. Der Wissenstransfer zwischen einzelnen Standorten und Fachgebieten sowie Medizin, Wissenschaft und Management ist traditionell fester Bestandteil unseres strategischen Konzepts und Basis für unsere Innovationskraft als Klinikbetreiber.

Der besondere Vorteil unseres Verbundes ist der Zugang der Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung zur Spezialexpertise der Kollegen in den Schwerpunkt- oder Universitätskliniken. Der medizinische Austausch im Klinikverbund bedeutet für das jeweilige Krankenhaus Teilhabe an innovativen Verfahren und Erfahrungswissen; für unsere Patienten bedeutet dies den wohnortnahen Zugang zur modernen High-End-Medizin - gerade auch in ländlichen und strukturschwächeren Gebieten.



EINLEITUNG

Die Klinikum Pforzheim GmbH ist ein leistungsfähiges und modernes Krankenhaus der Zentralversorgung mit 500 Planbetten. Wir sind mit dem breiten Spektrum der vorhandenen medizinischen Disziplinen unseren Patienten und einweisenden Ärzten gegenüber ein Ansprechpartner in nahezu allen medizinischen Fragestellungen.

Seit April 2005 gehört das Klinikum zum Konzernverbund der RHÖN-KLINIKUM AG. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg verfügt es über zwölf Kliniken und zwei medizinische Institute.

Das Klinikum verfügt über modernste technische Ausstattung, wie z. B. 64-Zeilen-Spiral-Computertomographie, 1,5-T-Kernspintomographie, Nuklearmedizin (SPECT), Elektroenzephalographie (EEG), Elektromyographie (EMG), zwei Linksherzkatheter-Messplätze und ein stereotaktisches EPU-Labor mit 3D Magnetnavigation.

In unserem Klinikum werden die Behandlungsleitlinien für die Diagnostik und die Behandlung der verschiedenen Krankheitsbilder, die in Zusammenarbeit mit den Fachgesellschaften der am Klinikum vertretenen medizinischen Fachgebiete erarbeitet wurden, als Entscheidungshilfe für den Arzt angewendet.

Auch 2010 haben wir versucht, das in uns gesetzte Vertrauen zu erfüllen, was sich in einer erneut gesteigerten Patienten- und Fallzahl widerspiegelt. Wir danken an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement.

Unser Augenmerk lag auch im Jahr 2010 auf der kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse, der Strukturen und der Organisation - dies alles um unseren Patientinnen und Patienten den Krankenhausaufenthalt noch weniger belastend zu gestalten.

Wir haben unser Bestreben fortgesetzt, die Rahmenbedingungen für Diagnostik und Therapie noch sicherer und zukunftsgerichteter zu gestalten. Beispielhaft für das Jahr 2010 sind hier zu nennen:

- Zertifizierung Brustzentrum
- Optimierung und externe Auditierung Patientensicherheit auf Basis der Anforderungen der 4QD-Qualitätskliniken.de GmbH zur QD2
- Optimierung von Prozessen durch OP-Management, Belegungsmanagement und eine elektive pflegerische Aufnahme
- Baubeginn einer Erweiterung unserer Klinik im Westen und Süden

Insgesamt wurde das medizinische Qualitätsmanagement - im Gleichklang mit den anderen Kliniken des RHÖN-KLINIKUM-Konzerns - weiterentwickelt.

Weitere interessante Informationen können auf folgenden Web-Seiten eingesehen werden:
www.rhoen-klinikum-ag.com oder www.klinikum-pforzheim.de

Wir legen Ihnen - unseren Patientinnen und Patienten, den mit uns zusammenarbeitenden Ärztinnen und Ärzten und anderen Interessierten - hiermit den sechsten Bericht über unsere medizinische Tätigkeit und die damit zusammenhängende medizinische Qualitätssicherung vor und freuen uns über eine Rückmeldung.

Pforzheim, im Juli 2011

Peter Mast
Geschäftsführer

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Peter Mast, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

INHALTSVERZEICHNIS

	Einleitung	2
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	24
B-1	Augenheilkunde	28
B-2	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie	34
B-3	Unfallchirurgie	40
B-4	Gefäßchirurgie	48
B-5	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	54
B-6	Medizinische Klinik I (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)	60
B-7	Medizinische Klinik II (Gastroenterologie, Hämatoonkologie, Diabetologie, Infektiologie)	66
B-8	Medizinische Klinik III (Kardiologie, Schwerpunkt Elektrophysiologie)	72
B-9	Neurologie	76
B-10	Pädiatrie und Neonatologie	82
B-11	Urologie und Kinderurologie	90
B-12	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	96
B-13	Geriatrischer Schwerpunkt	100
B-14	Institut für Radiologie und Nuklearmedizin	104
B-15	Institut für Labormedizin, Transfusionsmedizin und Mikrobiologie	110
B-16	Zentrale Notaufnahme	114
C	Qualitätssicherung	118
D	Qualitätsmanagement	126
	Glossar	141

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 ALLGEMEINE KONTAKTDATEN DES KRANKENHAUSES

Name: Klinikum Pforzheim GmbH
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 0
Telefax: 07231 / 969 - 2417
E-Mail: gf@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

A-2 INSTITUTIONSKENNZEICHEN DES KRANKENHAUSES

Institutionskennzeichen: 260820854

A-3 STANDORT(NUMMER)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 NAME UND ART DES KRANKENHAUSTRÄGERS

Träger: Klinikum Pforzheim GmbH
Art: privat

A-5 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Heidelberg

A-6 ORGANISATIONSSTRUKTUR DES KRANKENHAUSES

Fachabteilungen Klinikum Pforzheim GmbH
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie
Unfallchirurgie und Belegabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Gefäßchirurgie
Gastroenterologie (Medizinische Klinik II)
Kardiologie (Medizinische Klinik I)
Kardiologie/Elektrophysiologie (Medizinische Klinik III)
Neurologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Pädiatrie und Neonatologie
Urologie
Augenheilkunde
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Apotheke
Institut für Radiologie und Nuklearmedizin
Institut für Transfusions- und Laboratoriumsmedizin
Zentrale Notaufnahme

A-7 REGIONALE VERSORGUNGSVERPFLICHTUNG FÜR DIE PSYCHIATRIE

Verpflichtung besteht: nein

A-8 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DES KRANKENHAUSES

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Medizinische Klinik II (Gastroenterologie, Hämatookologie, Diabetologie, Infektiologie); Institut für Radiologie und Nuklearmedizin	Die Behandlung von gut- und bösartigen Brusterkrankungen sowie die Nachbetreuung erfolgt im eigenen interdisziplinären Brustzentrum. (Genauere Angaben hierzu finden Sie im Anhang der Tabelle)

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VS19	Gefäßzentrum	Medizinische Klinik I (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie); Medizinische Klinik II (Gastroenterologie, Hämatookologie, Diabetologie, Infektiologie); Neurologie; Institut für Radiologie und Nuklearmedizin; Nephrologisches Zentrum Pforzheim/Calw/Nagold; Nephrologisches Zentrum Karlsruhe;	Die Behandlung des Gefäßpatienten erfolgt im Gefäßzentrum. Zentrale Anlaufstelle ist hierbei die Gefäßchirurgische Ambulanz. Es finden regelmäßig interdisziplinäre Fallbesprechungen in der Radiologie statt. Eine Zertifizierung nach den Richtlinien der DGG ist angestrebt.
VS02	Perinatalzentrum	Pädiatrie und Neonatologie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Das Perinatalzentrum (Level 1) ist eine interdisziplinäre Einrichtung mit den Schwerpunkten Geburtshilfe und Neonatologie zur Überwachung, Diagnostik und Therapie bei Mutter und Kind während der Schwangerschaft, der Geburt und der Neonatalperiode. (Genauere Angaben hierzu finden Sie im Anhang der Tabelle)
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie	Die Behandlung von Patienten mit einem akuten Schlaganfall erfolgt mit hoher fachlicher Kompetenz in unserem Schlaganfallzentrum. (Genauere Angaben hierzu finden Sie im Anhang der Tabelle)
VS06	Tumorzentrum	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Urologie und Kinderurologie; Institut für Radiologie und Nuklearmedizin; Institut für Labormedizin, Transfusionsmedizin und Mikrobiologie	Um dem ständigen Fortschritt in der Tumormedizin Rechnung zu tragen, erfolgt die Therapie onkologischer Patienten interdisziplinär. (Genauere Angaben hierzu finden Sie im Anhang der Tabelle)
VS00	Funktion als gastroenterologisch-viszeralchirurgisches Zentrum zur operativen und nicht operativen Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie; Medizinische Klinik II (Gastroenterologie, Hämatookologie, Diabetologie, Infektiologie); Institut für Radiologie und Nuklearmedizin	Ziel des gastroenterologisch-viszeralchirurgischen Zentrums ist die rasche und kompetente operative und nicht operative Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen. (Genauere Angaben hierzu finden Sie im Anhang der Tabelle)

NR.	FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDER VERSORGUNGSSCHWERPUNKT	FACHABTEILUNGEN, DIE AN DEM VERSORGUNGSSCHWERPUNKT BETEILIGT SIND	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VS00	Koloproktologisches Zentrum	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie; Medizinische Klinik II (Gastroenterologie, Hämatookologie, Diabetologie, Infektiologie); Institut für Radiologie und Nuklearmedizin	Die Behandlung bei Erkrankungen des Dick- und Enddarmes unter der Maßgabe neuester wissenschaftlicher Vorgaben, mit einer hohen Kompetenz besonders auch in der minimal-invasiven Operationstechnik. (Genauere Angaben hierzu finden Sie im Anhang der Tabelle)

Zertifiziertes Brustzentrum

Die Patientinnen erhalten eine leitlinienkonforme, evidenzbasierte, der individuellen Person und dem jeweiligen Tumorstadium Rechnung tragende Diagnostik und Therapie. Unser Ziel im Interesse der Patientin ist die brusterhaltende Operation oder bei notwendiger Abnahme der Brust die wiederherstellende Operation. Hierzu werden die folgenden Operationsmethoden angewandt:

- Brusterhaltende Entfernung des Tumors
- herkömmliche Operation der Achselhöhlenlymphknoten
- Sentinel-Lymphknoten-Technik
- Entfernung des Tumors mit Hautareal und Wiederherstellung der Brust mit Eigengewebe vom Rücken (sogenannte Latissimus-Dorsi-Lappen-Methode)
- Entfernung der Brust und sofortiger Wiederaufbau (Rekonstruktion) mit Eigengewebe vom Bauch (sogenannte Tram-Lappen-Methode)
- Tumorentfernung mittels Reduktionsplastik

Von wichtiger Bedeutung ist auch die von uns angebotene Psychosoziale Betreuung.

Gefäßzentrum am Klinikum Pforzheim

Die Komplexität von Gefäßerkrankungen ist eine besondere Herausforderung an die medizinische Versorgung.

Die Antwort darauf sind interdisziplinäre Behandlungskonzepte in hochspezialisierten Zentren, die Diagnostik und Therapien durch Fachgrenzen überschreitendes Handeln verschiedener Spezialdisziplinen und Berufsgruppen optimiert und eine ganzheitliche, individuell abgestimmte Behandlung der Patienten ermöglicht.

Nach der Gründung einer Gefäßchirurgischen Klinik im April 2008 unter Leitung von Chefärztin Dr. Christina Tremmel-Lehnert zur Ergänzung des bisherigen Behandlungsspektrums wurde ein Gefäßzentrum eingerichtet und etabliert. Zentrale Anlaufstelle des Gefäßzentrums ist die Ambulanz der Gefäßchirurgie. Hier arbeiten Gefäßchirurgie, Radiologie, Neurologie, Medizinische Kliniken sowie Nephrologie mit Dialyse (Dialysezentrum Pforzheim/Calw/Nagold und Dialysezentrum Karlsruhe) eng zusammen, um die bestmögliche Therapie für den Patienten, der im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht, zu erreichen. Es finden regelmäßige interdisziplinäre Röntgendemonstrationen/Besprechungen aus Fortbildungsgründen und zur gemeinsamen Fallbesprechung statt.

Eine Zertifizierung nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie ist in Vorbereitung. Die formalen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zertifizierung werden erfüllt.

Perinatalzentrum (Level 1)

Ein Perinatalzentrum ist eine interdisziplinäre Einrichtung mit den Schwerpunkten Geburtshilfe und Neonatologie zur Überwachung, Diagnostik und Therapie bei Mutter und Kind während der Schwangerschaft, der Geburt und der Neonatalperiode.

Zentralisierung von Risikoschwangerschaften: In den Fällen, in denen bereits vor der Geburt abzusehen ist, dass das Kind nach der Geburt einer spezialisierten Behandlung bedarf, ist es aus der Sicht des Kindes besser, die Mutter bereits vor der Geburt in ein Perinatalzentrum zu verlegen.

Die Verlegung in das Perinatalzentrum vor der Geburt bedeutet für das Kind weniger Risiko als ein Intensivtransport nach der Geburt.

In Zusammenarbeit von Geburtshilfe und Neonatologie finden regelmäßige Besprechungen und Fallkonferenzen, Beratungen über die Betreuung von Hochrisikoschwangerschaften vor der Geburt statt.

- Gemeinsame Ultraschalluntersuchungen von Kindern bereits vor der Geburt bei Verdacht auf eine angeborene Fehlbildung
- Neugeborenenenerstversorgung durch einen Kinderarzt bei allen Risikogeburten
- Kinderfachärztliche Vorsorgeuntersuchungen auf der Wochenstation

sind bei uns gängige Praxis.

Schlaganfallzentrum

Die hohe fachliche Kompetenz der Neurologischen Klinik beruht nicht nur auf deren Spezialkenntnissen, sondern auch auf der guten Teamarbeit von Ärzten, Pflegepersonal, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden und medizinisch-technischem Personal. Patienten mit einem Schlaganfall werden primär auf der gemeinsam mit den Internistischen Kliniken betriebenen Überwachungsstation aufgenommen. Die Überwachungsstation (Regionales Schlaganfallzentrum) ist von der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft zertifiziert. Durch die kontinuierliche Monitorüberwachung werden Komplikationen frühzeitig erkannt und behandelt.

Schwerpunkt interdisziplinäre Onkologie

Um dem ständigen Fortschritt in der Tumormedizin Rechnung zu tragen, erfolgt die Therapie onkologischer Patienten interdisziplinär. Sowohl Diagnostik als auch Therapie und Nachsorge bei Patienten mit onkologischen Erkrankungen sind zunehmend besser, jedoch auch komplexer geworden und mit steigenden Ansprüchen an die behandelnden Ärzte verbunden. Ziel dieser interdisziplinären Onkologie ist eine rasche gemeinsame Planung zur Optimierung des diagnostischen, operativen und konservativ-therapeutischen Ablaufes.

Die Kliniken für Chirurgie, Gynäkologie und Urologie verfügen durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit über eine große onkologische Erfahrung. Aufgrund dieser engen Zusammenarbeit profitieren die Tumorpatienten aller Fachabteilungen, bei denen interdisziplinäre Behandlungen notwendig sind oder sich operationstechnische Probleme außerhalb des eigenen Fachgebietes ergeben. Dadurch ist die Entwicklung eines ganzheitlichen, onkologischen, auf den Patienten individuell zugeschnittenen Konzeptes gesichert. Durch die onkologischen Ambulanzen und die ambulante Schmerztherapie kann den Patienten eine ambulante onkologische Betreuung einschließlich ambulanter Chemotherapien angeboten werden.

Gastroenterologisches - viszeralchirurgisches Zentrum

Durch fachübergreifende Zusammenarbeit wird die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Galle, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Speiseröhre und des Magen-Darm-Traktes verbessert. Auf den Verdauungstrakt spezialisierte Internisten und Chirurgen arbeiten eng zusammen, um den zeitlichen Ablauf von Diagnose und Behandlung zu optimieren. Patienten mit akuten Bauchbeschwerden werden sofort gemeinsam von Gastroenterologen und Visceralchirurgen betreut. Eine diagnostische und therapeutische Endoskopie steht 24 h/Tag für den Patienten bereit. Die gemeinsame Planung ermöglicht häufig kombiniert endoskopisch-laparoskopische Eingriffe, um die Beeinträchtigung des Patienten möglichst gering zu halten. Das gastroenterologisch-viszeralchirurgische Zentrum gewährleistet dem Patienten eine Behandlung durch erfahrene Experten im endoskopischen und chirurgischen Bereich.

Koloproktologisches Zentrum

Am Klinikum Pforzheim gibt es ein zertifiziertes Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie. Überprüft wurde hierbei die Qualität der Versorgung bei Erkrankungen des Dick- und Enddarmes, insbesondere auch die Behandlung beim Darmkrebs.

Die Zertifizierung erfolgt durch die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Visceralchirurgie (DGAV).

Die überwiegende Zahl der Darmoperationen wird in minimal-invasiver Technik, d.h. ohne großen Bauchschnitt durchgeführt. Auch bösartige Tumoren lassen sich in der Regel mit dieser Technik behandeln. Darüber hinaus sind am Klinikum Pforzheim auch alle Voraussetzungen gegeben evtl. auftretende Tochtergeschwülste (Metastasen) in der Leber oder der Lunge durch Chemotherapie, Bestrahlung oder einen operativen Eingriff nach den aktuellsten medizinischen Erkenntnissen zu behandeln. So besteht z.B. die Möglichkeit Absiedlungen auf der Leber, bei größeren Befunden durch eine operative Teilentfernung des Organs unter Zuhilfenahme modernster Techniken besonders schonend zu entfernen. Bei kleineren Herden oder Patienten mit hohem Operationsrisiko kann auch eine von außen, mittels CT oder Ultraschall gesteuerte Hochfrequenz-Ablation (Zerstörung durch gezielte Wärmeeinwirkung) erfolgen, ohne dass ein Bauchschnitt notwendig wird.

Besonderen Wert wird innerhalb des Zentrums auf die fachübergreifende Behandlung der Patienten gelegt. Zum Beispiel werden alle Patienten mit Tumorerkrankungen in einer interdisziplinären Tumorkonferenz mit den entsprechenden Spezialisten besprochen und die therapeutischen Maßnahmen nach den aktuellsten Erkenntnissen der medizinischen Forschung festgelegt. So können alle notwendigen Behandlungen durch die Zusammenarbeit aller Fachabteilungen am Haus durchgeführt werden.

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP01	Akupressur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Pflegende Angehörige
MP53	Aromapflege / -therapie	In unserem Kreißsaal wird mit Aromaölen, Entspannungsbädern mit atherischen Ölen und Duftmischungen gearbeitet.
MP54	Asthmaschulung	Ambulantes Angebot für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Ambulanter Hospizdienst
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Wir bieten neben einer Diätberatung eine spezielle Ernährungsberatung an, die sich an Personen in besonderen Lebenssituationen richtet, oder an Personen die bereits Risikofaktoren vorweisen.
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	Externer Dienstleister
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	Geburtshilfe: vor, während und nach der Geburt werden homöopathische Mittel und Phytotherapie angeboten
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP38	Sehschule / Orthoptik	

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Besichtigungen und Führungen (Kreißaal etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Babyschwimmen, Babymassage, PEKiP
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Schreiambulanz, Tragetuchkurs, Babymassagekurs
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Therapie des Facio-Oralen Traktes (F.O.T.T.), Schlucktherapie
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	Unterwassergeburten, Geburtsvorbereitungskurse im Wasser, Rückbildung im Wasser, Yoga für Schwangere
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Fachkrankenpflege Onkologie, Beratung durch Brustschwester, Pain Nurse
MP43	Stillberatung	Wir bieten eine stationäre Stillberatung (IBCLC-Zertifikat) und eine ambulante Stillambulanz für Frauen vor und nach der Geburt an.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	In unserem Haus arbeiten fachabteilungsübergreifend ausgebildete Wundmanager/innen.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	Vermittlung von Pflege , vollstationäres Hospitz
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Themenabende für Öffentlichkeit	
MP00	Elektrotherapie (Behandlung von Körperabschnitten mit niederfrequenten Strömen)	
MP00	Kinesiologie-Tape	
MP00	Adipositas Training	Ambulantes Training für Kinder und Jugendliche
MP00	Wochenstation: Bereichspflege und 24-Stunden Roomin-In	
MP00	Diabetesberatung nach DDG	
MP00	Beratung und Einleitung medizinischer Rehabilitationsmaßnahmen	

A-10 ALLGEMEINE NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

NR.	SERVICEANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	
SA59	Räumlichkeiten: Barrierefreie Behandlungsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	jedes Patientenbett ist mit einer Einheit für individuelles Fernsehen und Radiohören ausgestattet
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Kapelle
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	Externer Dienstleister
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke	

NR.	SERVICEANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA50	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kinderbetreuung	Spielzimmer in der Kinderklinik
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	

A-11 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES

A-11.1 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Das Klinikum Pforzheim ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg. Die Chefarzte erteilen gemäß ihrem Lehrauftrag regelmäßig Unterricht für Medizinstudenten während des Semesters in Form von Block-Praktika (Ausbildung in Theorie und Praxis), außerdem finden regelmäßig Lehrveranstaltungen für Studenten im Praktischen Jahr statt.

Die einzelnen Chefarzte der Kliniken arbeiten in den verschiedenen Fachgesellschaften aktiv mit und sind als Gutachter verschiedener medizinischer Fachzeitschriften tätig.

A-11.2 AKADEMISCHE LEHRE

NR.	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL02	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher

A-11.3 AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN

NR.	AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Kontakt: Krankenschule@klinikum-pforzheim.de
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Kontakt: Christine.Stemke@klinikum-pforzheim.de
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Kontakt: OTA-Schule@klinikum-pforzheim.de

A-12 ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS

Bettenzahl: 500

A-13 FALLZAHLEN DES KRANKENHAUSES

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 23.061

Teilstationäre Fälle: 0

Ambulante Fälle:

- Quartalszählweise: 46.076

A-14 PERSONAL DES KRANKENHAUSES

A-14.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	169,5
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	90,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

A-14.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	281,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	61,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	6,9	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	1	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	18	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	8,3	3 Jahre

A-14.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,8	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,3	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0	
SP06	Erzieher und Erzieherin	1,0	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,2	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,6	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	40,5	MTA, MTLA, MTRA
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	0,3	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,3	
SP23	Psychologin und Psychologe	1,0	Neurologie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,8	

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	

Das therapeutische Personal wird innerhalb der einzelnen Fachabteilungen dargestellt.

A-15 APPARATIVE AUSSTATTUNG

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	--- ²	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	--- ²	
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	--- ²	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	--- ²	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	--- ²	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	--- ²	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsggerät	--- ²	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	--- ²	
AA65	Echokardiographiegerät		--- ²	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	--- ²	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	--- ²	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		--- ²	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	--- ²	

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹	KOMMENTAR / ER-LÄUTERUNG
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	---- ²	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA18	Hochfrequenzthermo-therapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperatur-technik	---- ²	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	---- ²	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	---- ²	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungs-gerät	---- ²	
AA20	Laser		---- ²	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	---- ²	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	---- ²	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	---- ²	
AA67	Operationsmikroskop		---- ²	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	---- ²	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	---- ²	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		---- ²	

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹	KOMMENTAR / ER-LÄUTERUNG
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	— — — ²	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	— — — ²	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		— — — ²	
AA59	24h-EKG-Messung		— — — ²	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	— — — ²	
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		— — — ²	
AA00	Neuromonitoring zur Detektion des N. recurrens bei Schilddrüseneingriffen		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Videoendoskope mit Vergrößerungsfunktion		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Wasserstrahldissektor-, Ultracision-, Ligation-Geräte zur modernen gewebeschonenden Operationstechnik		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Radionixgerät zur Hochfrequenz-Behandlung von Krebsmetastasen		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Gamma-Sonde zur Lymphknotendetektion		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Videoendoskope mit Vergrößerungsfunktion		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Echokardiographie		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Doppler der hirnversorgenden Gefäße		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Cholangioskop		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Endoskop mit Argon-Plasma-Koagulation; und ND-Yag-Laser		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Videoendoskope mit Vergrößerungsfunktion		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	High-End-Sonographiegeräte, minimal-invasiv-operative Sonographiegeräte, Endosonographiegeräte, Farbduplexsonographiegeräte		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Doppler der hirnversorgenden Gefäße		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Evozierte Potentiale		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Gamma-Sonde für laparoskopische Lymphadenektomien		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Urodynamischer Messplatz		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Photodynamische Diagnostik bei Blasentumoren		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Lithoklastische Steindesintegration für urologische Steinerkrankungen		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Holmium-Lasertherapie der Urologie		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	17 Beatmungsgeräte		<input checked="" type="checkbox"/>	Intensivstation
AA00	14 Beatmungsgeräte		<input checked="" type="checkbox"/>	Kinderintensivstation
AA00	Spezielle Kühlmatratzen im Rahmen der Herz-Kreislauf Wiederbelebung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Mobile Geräte für Diagnostik Auf Intensivstation und Kinderstation (Neonatologie)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Thorax/Herz-Lungendiagnostik-Einheit; digitales System, Speicher-Folien-Technik		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Zwei konventionelle Räume mit Bucky-Tisch, Orbix-Gerät, Kiefer-Panoramagerät, Wandstativ		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Digitales Gerät für Durchleuchtung, Magen-Darm-Diagnostik		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Mamotome-Vakuumsaugbiopsiegerät für Brustdrüsenherde		<input checked="" type="checkbox"/>	

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹	KOMMENTAR / ER-LÄUTERUNG
AA00	Augendiagnostik und Therapie: PDT-Laser, Argon-Laser, Yag-Laser, optische Kohärenz-Tomographie, digitale Angiographie des Augenhintergrundes		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Augendiagnostik Ultraschall A- und B-Bild		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	IOL-Master (Gerät zur Linsenvermessung)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Perimetrie, Pachymetrie		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Hornhauttopographie		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Autorefraktometer		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	64-Zeilen-Spiral-CT		<input checked="" type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

1	Augenheilkunde	28
2	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie	34
3	Unfallchirurgie	40
4	Gefäßchirurgie	48
5	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	54
6	Medizinische Klinik I (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)	60
7	Medizinische Klinik II (Gastroenterologie, Hämatonkologie, Diabetologie, Infektiologie)	66
8	Medizinische Klinik III (Kardiologie, Schwerpunkt Elektrophysiologie)	72
9	Neurologie	76
10	Pädiatrie und Neonatologie	82
11	Urologie und Kinderurologie	90
12	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	96
13	Geriatrischer Schwerpunkt	100
14	Institut für Radiologie und Nuklearmedizin	104
15	Institut für Labormedizin, Transfusionsmedizin und Mikrobiologie	110
16	Zentrale Notaufnahme	114

B-1 AUGENHEILKUNDE

B-1.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Augenheilkunde
Schlüssel: Augenheilkunde (2700)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Dr. med. Oskar Gareis
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 2631
Telefax: 07231 / 969 - 8841
E-Mail: Oskar.Gareis@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

Leistungsschwerpunkte der Abteilung

Chirurgie der vorderen Augenabschnitte

Die Operation des Grauen Star wird in Kleinschnitttechnik mit selbstverschließendem Wundspalt durchgeführt. Der Zugang ins Auge wird individuell je nach Lage der Hornhautverkrümmung (Astigmatismus) gewählt. Darüber hinaus werden auch Speziallinsen implantiert, z.B. torische Linsen bei hoher Stabsichtigkeit gemäß Sonderanfertigung oder Multifokallinsen zum Ausgleich der sogenannten Alterssichtigkeit. Die Kataraktoperation kann auch mit anderen Operationen kombiniert werden, z.B. im Rahmen einer Glaskörperentfernung (Vitrektomie oder im Rahmen von kombinierten Operationen mit simultaner Senkung des Augeninnendrucks bei Glaukom (Phako-Trabekulektomie).

Erkrankungen der Netzhautmitte (altersbezogene Makuladegeneration, epiretinale Gliose, Makulaforamen)

Das gesamte Spektrum der Therapiemöglichkeiten mit Glaskörperentfernung (Vitrektomie), mit Entfernen von Netzhautmembranen (membrane peeling + ILM peeling oder mit Gas- bzw. Silikonölinstillation) steht der Klinik zur Verfügung sowie die komplette Diagnostik und Therapie bei altersbezogener Makuladegeneration mit FAG, OCT, intravitrealer Injektion, rtPA-Gasinstillation und PDT.

Diagnostik und Therapie von Glaukomen

Es steht eine umfangreiche Diagnostik mit retinaler Nervenfasernanalyse, Papillometrie, Pachymetrie und Perimetrie zur Verfügung. Die therapeutischen Maßnahmen umfassen filtrierende Operationsmethoden mit Antimetabolitenapplikation, Lasertrabekuloplastik und zyklodestruktiven Verfahren mit dem Diodenlaser (Zyklophotokoagulation).

B-1.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH AUGENHEILKUNDE
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
VA17	Spezialprechstunde

B-1.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A-9 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-1.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A-10 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-1.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 678

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-1.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Die folgenden Tabellen stellen die **mengenmäßig** wichtigsten Leistungen dar

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	H26	Sonstiger Grauer Star	324
2	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	66
3	H40	Grüner Star - Glaukom	47
4	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	45
5	H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	26
6	H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	25
7	H16	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis	21
8	S05	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle	20
9	H47	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Sehnervs oder der Sehbahn	19
10	H50	Sonstiges Schielen	16

B-1.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-1.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	418
2	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	139
3	5-159	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper	68
4	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	67
5	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	48
6	5-136	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	45
7	5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges	28
8	5-10b	Schwächender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	21
9	5-137	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	20
10	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	17

B-1.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ERMÄCHTIGUNGSSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Ermächtigungssprechstunde

Erläuterung: Kassenzulassung zur Behandlung auf Überweisung durch Niedergelassene Augenärzte

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
Diagnostik und Therapie des Glaukoms
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde

SCHIELSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Schielsprechstunde

Erläuterung: Spezielle Kinder-Schielsprechstunde einschließlich Diagnostik des beidäugigen Sehens, mittels Harmswand und Brillenverordnung für Kleinkinder

ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde

NOTFALLSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: 24-Stunden-Bereitschaftsdiens für augenärztliche Notfälle

ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde

TAGESKLINIK

Art der Ambulanz: Tagesklinik

Erläuterung: Optimale Infrastruktur zur Betreuung für ambulante Chirurgie

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut

Diagnostik und Therapie des Glaukoms

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern

Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit

KINDER TAGESKLINIK

Art der Ambulanz: Kinder Tagesklinik

Erläuterung: Spezielle prä- und postoperative Vorbereitung bzw. Betreuung in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik des Hauses

ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde

B-1.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	1.662
2	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	437
3	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	223
4	5-142	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	205
5	5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	59
6	5-097	Lidstraffung	46
7	5-112	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges	35

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8	5-132	Senkung des Augeninnendruckes durch Operation am Strahlenkörper	23
9	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	18
10	5-159	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper	14

B-1.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

Zulassung zur Behandlung von ambulanten und stationären BG-Fällen

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-1.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-1.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,3

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Augenheilkunde	folgende Spezialisierungen, bzw. Fachkunde Nachweise Fachkunde Laserchirurgie höheren Schwierigkeitsgrades Fachkunde Augenmuskelchirurgie höheren Schwierigkeitsgrades Fachkunde okul. Eingriff höherer Schwierigkeitsgrade

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Oskar Gareis	5 Jahre	Weiterbildungsermächtigung für Augenheilkunde

Herr Chefarzt Dr. med. Oskar Gareis hat nach der Fortbildungsordnung der Landesärztekammer Baden Württemberg vom 29.09.2004 das Fortbildungszertifikat erworben.

B-1.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	2,4	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung

B-1.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Augenheilkunde zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,8	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,3	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,2	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,6	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	40,5	
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin	0,3	davon 0,3 für Augenheilkunde
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,3	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	

B-2 KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND KINDERCHIRURGIE

B-2.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. Michael Stumpf
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 2285
Telefax: 07231 / 969 - 2670
E-Mail: Michael.Stumpf@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

Leistungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie am Klinikum Pforzheim

In unserer Klinik werden Patienten mit Erkrankungen des gesamten Spektrums der Allgemein- und Viszeralchirurgie behandelt. Besonderen Wert legen wir hierbei auf eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen unseres Hauses sowie mit den niedergelassenen Kollegen. Nur somit kann ein optimales Behandlungsergebnis für unsere Patienten garantiert werden.

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik liegt hierbei auf der onkologischen Chirurgie (Tumorchirurgie). Alle onkologischen Eingriffe an der Speiseröhre, am Magen, an der Leber, an der Bauchspeicheldrüse (Pankreas), an der Nebenniere, der Milz, am Dünn- und Dickdarm sowie Mastdarm werden an der Klinik durchgeführt. Daneben können auch Metastasen oder primäre Tumoren der Lunge operativ behandelt werden.

Weitere zentrale Tätigkeitsbereiche betreffen die Chirurgie der Schilddrüse und Nebenschilddrüse sowie das gesamte Spektrum der differenzierten Hernienchirurgie.

Im Rahmen des Adipositaszentrums werden alle etablierten Operationsverfahren der bariatrischen Chirurgie (Magenbypass etc.) in minimalinvasiver Technik angeboten, sowie die Vorbereitung und Nachsorge der Patienten durchgeführt.

Als Zentrum für minimal-invasive Chirurgie setzen wir dabei in allen Bereichen bevorzugt besonders schonende minimal-invasive Operationsmethoden (Laparoskopische Chirurgie, „Schlüssellochchirurgie“) ein.

Die Klinik ist zertifiziertes Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie.

In der Kinderchirurgie erfolgt die operative Behandlung von Neugeborenen und Säuglingen sowie Eingriffe bei Kindern bis zu 16 Jahren.

B-2.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC60	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

B-2.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungen sind im Teil A-9 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-2.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A-10 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-2.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.413
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-2.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	245
2	K35	Akute Blinddarmentzündung	161
3	K80	Gallensteinleiden	156
4	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	96
5 – 1	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	83
5 – 2	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	83
7	K81	Gallenblasenentzündung	67
8	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	65

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
9	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	62
10	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	61

B-2.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	32
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	21
C16	Magenkrebs	21
C15	Speiseröhrenkrebs	14

B-2.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-2.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-469	Sonstige Operation am Darm	786
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	265
3	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	261
4	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	196
5	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	172
6	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	133
7	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	117
8	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	77
9	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	75
10	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	73

B-2.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-454	Operative Dünndarmentfernung	71
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	68
5-501	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber	33
5-448	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen	22
5-524	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	21
5-502	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente	12
5-437	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie	12
5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	10
5-426	Entfernung der gesamten Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung	9

B-2.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

VISZERALCHIRURGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Viszeralchirurgische Sprechstunde

Erläuterung: Indikationsstellung, Aufklärung und Beratung vor viszeralchirurgischen Operationen

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

PANKREAS-SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Pankreas-Sprechstunde

Erläuterung: Aufklärung und Beratung bezüglich operativer Therapie und Nachbehandlungen bei Pankreaskarzinom und Pankreatitis

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

ONKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Onkologische Sprechstunde

Erläuterung: Aufklärung und Beratung, Einholen von Zweitmeinung zur Metastasenchirurgie

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

ADIPOSITASSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Adipositasprechstunde

Erläuterung: Aufklärung und Beratung bezüglich adipositaschirurgischer Maßnahmen

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

AMBULANTE KINDER- UND ERWACHSENENCHIRURGIE

Art der Ambulanz: Ambulante Kinder- und Erwachsenen Chirurgie

Erläuterung: Ambulante Operationen in der Kinder- und Erwachsenen Chirurgie

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

PRIVATSPRECHSTUNDE PROF. DR. MED. MICHAEL STUMPF

Art der Ambulanz: Privatsprechstunde

Erläuterung: Beratung zu allen chirurgischen Behandlungsbildern, Aufklärungs- und Operationsgespräche

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

B-2.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	313
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	73
3	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	30
4	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	26

Leistungen mit einer Fallzahl < 10 werden hier nicht dargestellt.

B-2.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-2.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,4
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	14

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Kinderchirurgie
Viszeralchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Proktologie
Spezielle Chirurgische Intensivmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Prof. Dr. med. Michael Stumpf	2 Jahre 4 Jahre 2 Jahre 1,5 Jahre	Allgemeinchirurgie Viszeralchirurgie Chirurgie Basisweiterbildung Kinderchirurgie (Frau Dr. Plinta-Zgrabczynski)

B-2.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	28,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	8,4	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ08	Operationsdienst

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-2.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,8
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,3
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,2
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,6
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	40,5
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,3
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0

Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie zu Verfügung.

B-3 UNFALLCHIRURGIE

B-3.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Unfallchirurgie
Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Privatdozent Dr. med. Bernd Maier
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 8912
Telefax: 07231 / 969 - 8916
E-Mail: Unfallchirurgie@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

In der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie des Klinikums Pforzheim bieten wir unseren Patienten das gesamte Spektrum operativer und konservativer Unfallchirurgie und Orthopädie. Zum Behandlungsspektrum gehören die Therapie aller Unfallschäden und der daraus resultierenden Folgezuständen. Der künstliche Gelenkersatz an Schulter-, Ellenbogen-, Hüft- und Kniegelenk. Die arthroskopische Therapie an Schulter-, Hand- und Kniegelenk inklusive der Kreuzbandchirurgie, offene und minimalinvasive Operationen der Wirbelsäule und die Handchirurgie.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie besitzt die Zulassung zum Verletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaft, d. h. es werden alle Arten von Berufsunfällen, inklusive Schwerstverletzter, behandelt.

Notfallpatienten werden rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr über unsere Zentrale Notfallaufnahme aufgenommen und versorgt. Um einen reibungslosen Behandlungsverlauf auch schon vor und nach der stationären Behandlung gewährleisten zu können, arbeiten wir eng mit den einweisenden Notärzten und niedergelassenen Ärzten zusammen.

Leistungsspektrum:

In unserer Klinik wird das gesamte unfallchirurgische, operative und konservative Behandlungsspektrum mit besonderem Schwerpunkt auf der Versorgung von Verletzungen des Bewegungsapparates, abgedeckt. Alle Operationen werden standardisiert, mit neuester Technik und unter Berücksichtigung der aktuellsten Forschungsergebnisse durchgeführt.

Die Versorgung von schwerverletzten Patienten erfolgt zunächst im modern ausgestatteten Schockraum im Bereich der Zentralen Notfallaufnahme (ZENA) durch ein interdisziplinäres Schockraum-Team, das sich aus Fachärzten der Abteilungen Unfallchirurgie und Orthopädie/Chirurgie, Allgemeine und Vizerale Chirurgie, Anästhesie und Radiologie, sowie Fachpflege-Personal der einzelnen Abteilungen zusammensetzt. Nach primärer Sicherung der Atmung und Stabilisierung der Kreislaufsituation der Patienten erfolgt dann die standardisierte Durchführung der Diagnostik (Röntgen, Computer- und/oder Kernspintomographie) sowie die Weiterbehandlung der Patienten. Dies beinhaltet, falls notwendig die sofortige operative Versorgung, als auch die intensivmedizinische Betreuung auf unserer medizinisch hochmodern ausgestatteten Intensivstation.

Ein weiterer zentraler Bereich der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie ist die entsprechend dem aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand, mit neuesten Implantaten durchgeführte orthopädisch-endoprothetische Versorgung des Schulter-, des Hüft- und Kniegelenkes, sowie die minimal invasive arthroskopische Behandlung von Erkrankungen der oben genannten Gelenke.

Im Einzelnen umfasst unser klinisches Leistungsangebot folgende Therapie-Möglichkeiten:

- Notfallbehandlung sowie ambulante und stationäre Versorgung von schwerverletzten Patienten
- alle Berufsunfälle und Schwerverletztenverfahren ("§ 6-Fälle")
- Versorgung von gebrochenen Wirbelkörpern mit oder ohne Verletzungen des Rückenmarkes
- Korrektur von massiven Fehlstellungen oder chronischen Instabilitäten des Körperstamms und den Extremitäten
- Chirurgische Behandlung von Wirbelsäulentumoren und -infektionen
- minimal invasive Wirbelsäulenchirurgie
- Videogestützte Operationen der Wirbelsäule
- Beckenchirurgie
- Handchirurgie
- Fußchirurgie
- Replantation abgetrennter Gliedmaßen
- Minimal invasive Gelenkchirurgie (Video-Arthroskopie)
- Behandlung von Verletzungen und Erkrankungen der Hüfte und des Beckens, insbesondere gelenkerhaltende Operationen
- endoprothetischer Ersatz nach Gelenkverletzungen
- endoprothetischer Ersatz an Schulter-, Ellbogen-, Hüft- und Kniegelenk
- Prothesen-Wechseloperationen an Schulter-, Hüft- und Kniegelenk
- Behandlung komplexer Gelenkverletzungen
- Behandlung von Frakturen im Kindesalter
- Tumorchirurgie des Knochens und Stabilisierung pathologischer Frakturen
- Behandlung von Gelenkfehlheilungen (Pseudarthrosen)
- Sportunfälle
- Gutachten (Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten)
- physikalische Therapie des Stütz- und Bewegungsapparates

Die Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ist seit 1983 als Belegabteilung am Klinikum etabliert. Dies stellt eine wichtige Ergänzung unseres Leistungsangebotes dar.

Die ärztliche vor Ort Versorgung erfolgt über eine Kooperation mit dem Klinikum Karlsruhe. So können sämtliche in den Bereich Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie fallenden Erkrankungen behandelt werden. Dies betrifft die Behandlung von Erkrankungen des Mundes, der Kiefer-, der Gesichtsknochen, der Kiefergelenke, aber auch das Feld der plastischen und wiederherstellenden Chirurgie des Gesichtsschädels.

B-3.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

B-3.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A-9 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-3.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A-10 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-3.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.469
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-3.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	321
2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	215
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	190
4	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	167
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	161
6	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	110
7	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	92
8	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	77
9	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	60
10	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	49

B-3.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-3.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	292
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	219
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	196
4	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	176
5	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	153
6	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	150
7	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	138
8	5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	114
9	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	106
10	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	98

B-3.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

CHIRURGISCHE D-ARZT-AMBULANZ

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Erläuterung: Ambulante Behandlung von Arbeits- oder Schulunfällen, einschließlich der Zulassung zum Verletzungsartenverfahren

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

UNFALLCHIRURGISCHE INDIKATIONSSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Indikationsstellung, Aufklärung und Beratung vor unfallchirurgischen Operationen

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Spezialsprechstunde

B-3.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	148
2	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	27
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	26
4 – 1	5-841	Operation an den Bändern der Hand	16
4 – 2	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	16
6	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	7
7	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	6
8 – 1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	≤ 5
8 – 2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	≤ 5
8 – 3	5-844	Operativer Eingriff an Gelenken der Hand außer dem Handgelenk	≤ 5

B-3.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

nach dem Schwerverletztenartenverfahren

B-3.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-3.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,3

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Akupunktur
Handchirurgie
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Notfallmedizin
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin
Spezielle Orthopädie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Herr PD Dr. med. Maier, Bernd	3 Jahre 2 Jahre 2 Jahre	Unfallchirurgie und Orthopädie Spezielle Unfallchirurgie Schwerpunkt Unfallchirurgie

B-3.11.2 PFLEGEPERSONAL

Die Pflegekräfte sind den einzelnen Stationen zugeordnet und nicht explizit der Fachabteilung. Eine Trennung nach chirurgischen Fachabteilungen kann hier nicht vorgenommen werden. Die Anzahl der Pflegekräfte ist über die Klinik für Chirurgie dargestellt.

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	17,7	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-3.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Unfallchirurgie zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,8
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,3
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,2
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,6
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	40,5
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,3
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertein / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0

B-4 GEFÄSSCHIRURGIE

B-4.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Gefäßchirurgie
Schlüssel: Gefäßchirurgie (1800)
Art: Hauptabteilung
Chefärztin: Frau Dr. med. Christina Tremmel-Lehnert
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 8932
Telefax: 07231 / 969 - 8936
E-Mail: Gefaesschirurgie@Klinikum-Pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

Die Gründung einer Klinik für Gefäßchirurgie an der Klinikum Pforzheim GmbH als neue Fachabteilung zur Ergänzung des bisherigen Spektrums war am 1. April 2008, vor 3 Jahren der erste Schritt sich der Herausforderung an die alternde Gesellschaft mit zu erwartenden wachsenden Gefäßerkrankungen zu stellen und für die Zukunft gut vorbereitet zu sein. Die Klinik wird seit Beginn von Frau Dr. Christina Tremmel-Lehnert als Cheärztin geleitet.

Die Komplexität von Gefäßerkrankungen ist eine besondere Herausforderung an die medizinische Versorgung.

Die Antwort darauf sind interdisziplinäre Behandlungskonzepte in hochspezialisierten Zentren, die Diagnostik und Therapien durch Fachgrenzen überschreitendes Handeln verschiedener Spezialdisziplinen und Berufsgruppen optimiert und eine ganzheitliche, individuell abgestimmte Behandlung der Patienten ermöglicht.

Aus diesem Grund wurde ein Gefäßzentrum eingerichtet und etabliert. Zentrale Anlaufstelle des Gefäßzentrums ist die Ambulanz der Gefäßchirurgie. Hier arbeiten Gefäßchirurgie, Radiologie, Neurologie, Medizinische Kliniken sowie Nephrologie mit Dialyse (Dialysezentrum Pforzheim/Calw/Nagold und Dialysezentrum Karlsruhe) eng zusammen, um die bestmögliche Therapie für den Patienten, der im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht, zu erreichen. Es finden regelmäßige interdisziplinäre Röntgendemonstrationen/Besprechungen aus Fortbildungsgründen und zur gemeinsamen Fallbesprechung statt.

Die Gefäßchirurgie verfügt in der Gefäßambulanz in 3 Behandlungs-/Untersuchungsräumen über die modernste apparative Technik (siehe Diagnostik).

Es wurde ein eigenständiger gefäßchirurgischer Hintergrunddienst rund um die Uhr etabliert. Die Facharztassistenten der Gefäßchirurgie sind im Bereitschaftsdienst innerhalb der Chirurgischen Klinik integriert. Durch diesen gemeinsamen Bereitschaftsdienst wird die Basisversorgung aller chirurgischer Patienten über die Zentrale Notaufnahme und die Versorgung der Patienten auf den Chirurgischen Stationen am Wochenende und in der Nacht gewährleistet. Weiterhin stehen diese Ärzte während des Bereitschaftsdienstes zur Assistenz bei Notfalleingriffen für alle chirurgischen Fächer dem jeweiligen Oberarzt zur Verfügung.

Zur weiteren Optimierung der Patientenversorgung wurden mehrere Pflegekräfte im Wundmanagement ausgebildet.

Leistungsschwerpunkte der Abteilung

Die medizinischen Aufgaben der Klinik für Gefäßchirurgie umfassen die **operative** und **konservative** Behandlung von Erkrankungen, Verletzungen und Missbildungen der Arterien, Venen und Lymphgefäße, die ohne Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine (HLM) durchgeführt werden können.

Hierunter zählen die Behandlung akuter und chronischer Durchblutungsstörungen der Beine (periphere arterielle Verschlusskrankheit pAVK), die Behandlung von Aussackungen der Hauptschlagader (Aortenaneurysma) mittels konventioneller Operation oder endovaskulärer Technik (Stentgraft Aorta - minimal invasive Aortenchirurgie), die

Behandlung von Verengungen der Halsschlagader zur Schlaganfallprophylaxe (Carotisstenose) durch Carotis TEA u. Patchplastik oder alternativ durch Carotis- Eversion TEA (OP Methode ohne Kunststoff oder Fremdmaterial) eine minimal invasive Technik in Regionalanästhesie mit Wachneuromonitoring (sog. biologisches Rekonstruktionsverfahren).

Ein weiterer Schwerpunkt stellt die Anlage von AV-Shunts zur Durchführung von Hämodialysebehandlungen dar, sowie die notwendigen Revisionseingriffe bei Shunt Dysfunktion und die Implantation von Loop- und Straight Shunts (Kunststoff, PTFE) an den Armen und im Einzelfall auch an den Beinen der Patienten.

Die Implantation von Portkathetersystemen zur Chemotherapie, Ernährung oder Schmerztherapie wird durchgeführt.

Die Behandlung venöser Erkrankungen wie die Krampfaderchirurgie (Varizen), die Therapie des postthrombotischen Syndroms und die akute Venenthrombose (Thrombophlebitis und TVT) wird angeboten.

Das Behandlungsspektrum umfasst auch die Behandlung chronischer und komplizierter Wunden, insbesondere beim diabetischen Fuß, dem Ulcus cruris (offene Beine) und der pAVK. Hierbei kommt eine moderne standardisierte Wundtherapie nach neuesten Erkenntnissen zum Einsatz. Diese beinhaltet auch den Einsatz der VAC-Therapie bei chronischen Wunden nach erfolgreicher Gefäßrekonstruktion, sowie häufig abschließende Hauttransplantationen nach Konditionierung des Wundgrundes.

Die Behandlung der pAVK mit der Femoralisgabelrekonstruktion, Anlage von peripheren Bypässen (mit Vene oder Kunststoff) reduziert die Minor- und Majoramputationsrate (Beinerhalt durch Bypassanlage in 90% möglich). Durch Ergänzung der operativen Eingriffe im Einzelfall mit simultanen intraoperativen Dilatationsverfahren (IOTA, Stent) kann die Therapie für die Patienten erweitert und optimiert werden ohne Vergrößerung des OP Traumas/Zugangswegs.

Die konservative rheologische Therapie mit Prostasin i.v. ergänzt das Behandlungsspektrum der pAVK im St. III u. IV der kritischen Extremitätenischämie als additive Maßnahme nach Gefäßrekonstruktion oder bei ausgereizten Rekonstruktionsmöglichkeiten als letzte Therapieoption um drohende Amputationen hinauszuzögern oder abzuwenden.

Im Falle einer notwendigen Minor- oder auch Majoramputation nach Ausschöpfung sämtlicher Behandlungsmöglichkeiten wird diese fachgerecht durchgeführt und der Patient mit einer Orthese/Beinprothese oder orthopädischem Schuhwerk versorgt und im Sinne der integrierten Versorgung schnellstmöglich einer Rehabilitation zugeführt.

Die Versorgung von Gefäßnotfällen wird durch rund um die Uhr erreichbare Gefäßchirurgen gewährleistet. Dazu zählt der akute embolische Gefäßarterienverschluss (Bein/Arm), der akute Bypassverschluss, das rupturierte Bauchaortenaneurysma, die akute Aortendissektion Typ B mit Viszeralarterienischämie oder Beinischämie sowie der akute Aortenverschluss (Leriche Syndrom). Weitere Gefäßnotfälle sind der akute Dialysehuntverschluss, das thrombosierte Popliteaaneurysma sowie septische Gefäßarrosionsblutungen und traumatische und iatrogene Gefäßverletzungen (Katheterkomplikationen) mit akuten Blutungen. In seltenen Fällen kann auch die akute Venenthrombose als Phlegmasie zum akuten amputationsbedrohenden Gefäßnotfall werden.

Ambulante Operationen (§115 b SGB V) werden aufgrund der hohen Komorbidität und des hohen Alters der meisten Gefäßpatienten nur in begrenztem Spektrum angeboten. Es werden Dialysehunterstanlagen, Dialyse- und Portkatheterimplantationen und Varizenoperationen ambulant durchgeführt.

Zur intraoperativen Qualitätskontrolle steht ein hochmoderner C-Bogen zur Verfügung (Durchführung von intraoperativen Angiographien und endovaskulären Eingriffen, wie intraoperativen Dilatationen und Stentimplantationen). Weitere Qualitätskontrolle intraoperativ erfolgt durch Flowmessung, insbesondere bei Dialysehunt-Operationen und auch bei arteriellen Rekonstruktionen, bei denen zusätzlich zur Angiographie die Durchführung einer Flowmessung sinnvoll ist. Sowohl das fahrbare Angiographiegerät im OP, als auch das stationäre Flowmessgerät entsprechen dem modernsten Standard.

Die Nachbetreuung der Gefäßpatienten postoperativ erfolgte je nach Fallschwere in der ersten postoperativen Phase auf der interdisziplinären Intensivstation, der Intermediate Care Station und bei Carotispatienten auf der Stroke Unit.

B-4.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH CHIRURGIE
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation

B-4.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A-9 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-4.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A-10 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-4.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 657
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-4.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	205
2	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	89
3	I83	Krampfadern der Beine	57
4	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	43
5	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	42
6	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	30
7	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	27
8	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	17
9	I50	Herzschwäche	10
10	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	9

B-4.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-4.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	328
2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	247
3	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	203
4	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	151
5	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	149
6	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	135
7	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	116
8	5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	112
9	8-190	Spezielle Verbandstechnik	105
10	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	102
11	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	83
12	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	69
13	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	63
14	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	62
15	5-983	Erneute Operation	48

B-4.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 AMBULANTE BEHANDLMÖGLICHKEITEN

Diagnostik in der Gefäßambulanz

In der Gefäßambulanz ist für Gefäßpatienten folgende Diagnostik verfügbar:

- Cw-Dopplermessung
- Farbcodierte Duplexsonographie
- Transcutane Sauerstoffpartialdruckmessung
- Venöse Venenverschußphletismographie
- Lichtreflexrheographie
- Laufbandergometrie

GEFÄSSAMBULANZ

Art der Ambulanz: Die Gefäßambulanz ist von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 16 Uhr durch einen Gefäßchirurgen besetzt.

Erläuterung: Über die Gefäßambulanz erfolgen stationäre Aufnahmeuntersuchungen, die Annahme und Behandlung von Gefäßnotfällen, die prästationäre Diagnostik und die Vorbereitung der geplanten stationären Aufnahmen und die Vorbereitung von ambulanten Eingriffen.

KV ERMÄCHTIGUNGSSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Die Chefärztin Frau Dr. Tremmel-Lehnert ist ermächtigt, auf Überweisung von niedergelassenen Ärzten konsiliarische Beratungen auf gefäßchirurgischem Gebiet zur Op-Indikationsstellung durchzuführen.

B-4.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	105
2	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	18

B-4.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-4.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,8

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Notfallmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Frau Dr. med. Christina Tremmel-Lehnert	3 Jahre	Gefäßchirurgie

B-4.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	8,8	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Die Pflegekräfte sind den einzelnen Stationen zugeordnet und nicht explizit der Fachabteilung. Eine Trennung nach chirurgischen Fachabteilungen kann hier nicht vorgenommen werden. Die Anzahl der Pflegekräfte ist über die Klinik für Chirurgie dargestellt.

B-4.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Gefäßchirurgie zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,8
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,3
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,2
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,6
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	40,5
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,3
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0

B-5 FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-5.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Dr. med. Detlev Schubert
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 2298
Telefax: 07231 / 969 - 2222
E-Mail: Detlev.Schubert@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

Leistungsschwerpunkte der Abteilung

Erkrankungen der weiblichen Brust

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der weiblichen Brust werden im eigenständig zertifizierten Brustzentrum in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit auf hohem Niveau durchgeführt. Durch enge Zusammenarbeit von Operateuren, Radiologen, Nuklearmedizinern, Pathologen, Internisten und Psychotherapeuten werden aktuelle und beste Behandlungsoptionen ermöglicht. Eine strahlentherapeutische und gegebenenfalls chemotherapeutische Behandlung ist über Kooperationen des Brustzentrums gesichert.

Bei über 80% der an Brustkrebs erkrankten Frauen wird brusterhaltend operiert, Schwerpunkt ist dabei auch die Anwendung aufwändiger onkoplastischer Eingriffe inklusive Rekonstruktion durch Lappenplastiken wie Latissimus-dorsi-Plastik und Tram-Lappen, sowohl in der Primär- als auch in der Rezidivtherapie. Die Anwendung der Sentinel-Lymph-Node-Technik hat einen hohen Stellenwert in der Diagnostik und Therapie der Brustkrebskrankung als schonendes OP-Verfahren in der Abklärung der axillären Lymphkotsituation. Die Therapien werden in Umsetzung der jeweils aktuellen Leitlinien bzw. Empfehlungen der Fachgesellschaften festgelegt bzw. empfohlen.

Fehlbildungen und Formveränderungen der Brust werden mit Reduktionsplastiken, Aufbauplastiken und Lifting-Operationen korrigiert. Einen besonderen Schwerpunkt bietet die Abteilung mit der operativen Korrektur von tubulären Fehlbildungen der Brust bei Jugendlichen und jungen Frauen.

Mutter-Kind-Zentrum

Das Mutter-Kind-Zentrum Pforzheim ist als anerkanntes Perinatalzentrum Level 1 und als stillfreundliches Krankenhaus eine Einrichtung der Maximalversorgung. In enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder und Jugendliche werden viele Hochrisikoschwangerschaften und -geburten betreut.

Bei allen Schwangerschaftskomplikationen, wie z. B. drohender Frühgeburt, Gestose, Blutgruppenunverträglichkeit, Diabetes, Verdacht auf vorgeburtliche Erkrankungen und Fehlbildungen etc., steht rund um die Uhr ein Team von speziell qualifizierten Frauenärzten, Kinderärzten und Kinderchirurgen zur Verfügung, das sowohl bei mütterlichen als auch kindlichen Komplikationen ein umfassendes diagnostisches und therapeutisches Angebot zur Vermeidung oder Behandlung dieser Komplikationen bereitstellt.

Zentralisierung von Risikoschwangerschaften und Verlegung der Mutter vor der Geburt von extern in das Perinatalzentrum bedeutet für das Kind weniger Risiko. Erfolgreiche Leistung in einem Perinatalzentrum bedeutet intensive Zusammenarbeit von Geburtshilfe und Neonatologie, die Niederschlag findet in regelmäßigen Besprechungen und Fallkonferenzen, Beratung über die Betreuung von Hochrisikoschwangerschaften vor der Geburt und gemeinsame Ultraschalluntersuchungen präpartal bei Verdacht auf angeborene Fehlbildungen.

Die Neugeborenen-ersterversorgung ist bei allen Risikogeburten durch die ständige Präsenz eines Kinderarztes gegeben. In der Geburtsvorbereitung werden in Zusammenarbeit mit der Elternschule Informationsveranstaltungen für werdende Eltern, Stillberatung, Kurse für Babypflege und Ernährung sowie Beratungen, nicht nur in medizinischen, sondern auch in psychosozialen Angelegenheiten angeboten.

Die neonatologische Intensivstation unseres Perinatalzentrums ist mit den modernsten medizinischen Geräten ausgerüstet und bietet eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung schwerstkranker Neugeborener und extrem kleiner Frühgeborener durch ein erfahrenes Team von Neonatologen und speziell ausgebildeten Kinderkrankenschwestern.

Die Vernetzung mit den umliegenden geburtshilflichen Abteilungen (Frauenklinik des Siloah-St. Trudpert Klinikums, Frauenklinik des Krankenhauses Mühlacker etc.) garantiert eine Zentralisierung von Risikoschwangerschaften in unserem Perinatalzentrum. Mit wenigen Ausnahmen ist somit bei drohender Frühgeburt eine vorgeburtliche Verlegung der Mutter in die hiesige Frauenklinik gewährleistet.

Über eine **Stillambulanz** bietet die Frauenklinik eine ambulante Stillberatung für alle Frauen mit Stillproblemen oder in Problemsituationen kostenlos an. Hierbei kann es sich um Einzelberatungen während der Schwangerschaft oder um Betreuung während und nach dem Krankenhausaufenthalt handeln.

Mit der „first moment“ Baby-Fotografie wird eine professionelle und spezialisierte Fotografie von Neugeborenen inklusive der Erstellung einer Baby-Online-Galerie über einen externen Partner angeboten.

Weibliche Harninkontinenz

Im Rahmen der Behandlungen der weiblichen Harninkontinenz werden nach spezieller uro-gynäkologischer Beratung alle gängigen operativen Behandlungsmöglichkeiten angeboten. Dabei werden alle operativen Bandverfahren eingesetzt, auch die neueren Deszensus- und Inkontinenz-Operationen durch Einbringen von Netzen kommen zur Anwendung. Die Operateure sind durch spezielle OP-Kurse mit Zertifizierung legitimiert.

Akupunktur

Im Rahmen der Komplementärmedizin findet Akupunktur eine breite Anwendung, die von speziell ausgebildeten und zertifizierten Ärzten durchgeführt wird. Akupunktur wird in der Schwangerschaft und im Rahmen der Geburtsvorbereitung, unter der Geburt sowie im Wochenbett angeboten, auch im Bereich der Gynäkologie, z.B. zur Behandlung postoperativer Beschwerden.

B-5.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE
VG15	Spezialsprechstunde
VG16	Urogynäkologie
VG19	Ambulante Entbindung

B-5.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungen sind im Teil A-9 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-5.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A-10 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-5.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 3.409
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 55

B-5.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-5.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Die Leistungszahlen nach TOP 10 ICD-10-GM 2010 entsprechen den Hauptdiagnosen des einzelnen Falles. Sie spiegeln nicht die komplette Leistung des entsprechenden Spektrums wieder, da sich das Leistungsspektrum wie zum Beispiel bei den Geburten (12345) über verschiedene Hauptdiagnosen erstreckt.

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38	Neugeborene	664
2	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	287
3	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	151
4	O70	Dammriss während der Geburt	145
5	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	123
6	C50	Brustkrebs	121
7	P08	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht	115
8	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	110
9	P05	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	104
10	O75	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung	89

B-5.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-5.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Die Leistungszahlen nach Top 10 OPS entsprechen den einzelnen geleisteten Prozeduren. Sie sind nicht auf den einzelnen Fall bezogen. Sie stellen die kodierte Leistung dar und erlauben nur eingeschränkt Rückschlüsse auf das Patienten bezogene Leistungsspektrum.

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1.988
2	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.254
3	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	563
4	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	439
5	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	219
6	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	156
7	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	110
8	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	95
9	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	92
10	9-280	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt	78

B-5.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

BRUSTSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Brustsprechstunde

Erläuterung: Probleme niedergelassener Kollegen, insbesondere im Zusammenhang mit Brusterkrankungen werden in gesonderten Sprechstunden fachärztlicherseits beantwortet. Einholen von Zweitmeinungen und Durchführung von Hochgeschwindigkeitsstanzbiopsie unter Ultraschallkontrolle. Beratung und Planung von plastischen und rekonstruktiven Eingriffen an der Brust sowie bei Fehlbildungen der Brust. Beratung bei Gynäkomastie und über Bauchdeckenstraffung.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde

DYSPLASIESPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Dysplasiesprechstunde

Erläuterung: Es wird eine Spezialsprechstunde für Frauen mit Gewebe- und Zellschichtveränderungen (Epithel) des äußeren/inneren Genitales vorgehalten. Die kolposkopische Untersuchung steht hierbei im Vordergrund. Diese spezielle Lupenuntersuchung dient der Abklärung auffälliger PAP-Abstriche (zytologisch veränderte Gebärmutterhalszellen). Zugrunde liegt hier zu 99% eine HPV-Infektion. Ziel ist die elementare Prävention von Gebärmutterhalskrebs. Die Durchführung der Sprechstunde entspricht den Kriterien der Arbeitsgemeinschaft für Zervixpathologie und Kolposkopie (AGCPC)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde

B-5.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	168
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	116
3	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	74
4	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	49
5	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	34
6	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	20
7	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	17
8	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	13
9	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	10
10	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	9

B-5.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-5.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,5

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG

Gynäkologische Onkologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Detlev Schubert	5 Jahre 1 Jahr	Frauenheilkunde und Geburtshilfe Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-5.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	5,5	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	8,8	3 Jahre	
Pflegehelfer/ -innen	1,6	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	5	3 Jahre	auf Station tätig

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung

B-5.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,8
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,3
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,2
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,6
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	40,5
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,3
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0

B-6 MEDIZINISCHE KLINIK I (KARDIOLOGIE, ANGIOLOGIE, PNEUMOLOGIE)

B-6.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Medizinische Klinik I (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)
Schlüssel: Kardiologie (0300)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. Rainer Zimmermann
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 2955
Telefax: 07231 / 969 - 2957
E-Mail: Rainer.Zimmermann@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

Leistungsschwerpunkte der Abteilung

Im Einzugsgebiet Nordschwarzwald hält die Klinikum Pforzheim GmbH als einziges Krankenhaus ein Linksherzkatheterlabor mit 24-Stunden-Rufbereitschaft vor, sowie eine Intensivstation mit allen erforderlichen Therapieoptionen zur Behandlung akuter kardiovaskulärer Notfälle.

Ferner stehen zur nicht invasiven Abklärung kardiovaskulärer Erkrankungen alle modernen diagnostischen Verfahren zur Verfügung.

Das Behandlungsspektrum reicht vom akuten Herzinfarkt über Herzrhythmusstörungen, Störungen der Herzfunktion, der Behandlung von Gefäßerkrankungen bis zu Lungenerkrankungen.

Invasive und nicht invasive kardiologische Diagnostik und Therapie

Schwerpunkt ist die Behandlung von Patienten mit arteriosklerotischen Erkrankungen (koronare Herzkrankheit), Herzklappenfehlern sowie Herzrhythmusstörungen. Zur nicht invasiven Diagnostik kardialer Erkrankungen stehen alle modernen bildgebenden Verfahren zur Verfügung: Stress Echo, die transthorakale / transösophageale Echokardiographie, Duplexsonographie, Myokardszintigraphie, CT sowie Kardio MR. Ferner wird ein modernes Lungenfunktionslabor betrieben.

Behandlung des akuten Koronarsyndroms

Die Behandlung von Herzinfarkt und instabiler Angina pectoris erfolgt mittels Herzkatheter rund um die Uhr, hierfür stehen 2 moderne Herzkatheterlabore zur Verfügung. Durch Herzkatheteruntersuchungen kann die Ursache für einen Infarkt schnell diagnostiziert und mittels Stent-Implantation oder Ballondilatation behoben werden. Durch die enge Kooperation mit der Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe GmbH können Patienten, welche eine Bypassoperation benötigen schnell und unkompliziert weitergeleitet werden. Muss eine Bypassoperation notfallmäßig erfolgen, so kann der Herzkatheterfilm digital übermittelt werden und der Chirurg kann, schon vor Eintreffen des Patienten, die Operation planen.

B-6.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

*Teilnahme an Registern der Arbeitsgemeinschaft leitender kardiologischer Krankenhausärzte (ALKK). Die Leistungszahlen können Sie folgender Tabelle entnehmen.

Leistungszahlen	Anzahl 2010
Diagnostischer Herzkatheter	1962
Koronarinterventionen	651
Davon Patienten mit einem oder mehreren Stents	588
Anteil medikamentenfreisetzender Stents	378
Anteil medikamentenfreisetzender Stents in %	64%
Indikation zur operativen Versorgung (Bypass-, Klappen-OP)	166
Verschluss von Vorhofseptum-Defekten	11

Die Leistungszahlen der Arbeitsgemeinschaft leitender kardiologischer Krankenhausärzte sind nicht mit den Prozeduren nach OPS gleichzusetzen da hier unterschiedliche Zählweisen zugrunde liegen.

- Regelmäßige Beteiligung an multizentrischen Studien, um aktuelle klinische Fortschritte zeitnah in die Diagnostik und Therapie zu übernehmen.
- Die Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der Bundes Qualitätssicherung (BQS) können sie dem Kapitel C-1.2 entnehmen

B-6.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A-9 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-6.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A-10 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-6.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 3.631
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-6.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-6.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	859
2	I21	Akuter Herzinfarkt	429

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
3	I50	Herzschwäche	404
4	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	283
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	245
6	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	123
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	105
8	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	88
9	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	76
10	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	67

B-6.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-6.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.987
2	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	1.273
3	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	389
4	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	332
5	3-803	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel	228
6	8-642	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher	121
7	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	113
8	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	106
9	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	62
10	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	31

B-6.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NACHSORGE AMBULANZ AICD

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Erläuterung: Ambulante AICD-Kontrolle KV Ermächtigung

ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde

B-6.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	9
2 – 1	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	≤ 5
2 – 2	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	≤ 5

B-6.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG**B-6.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8,0

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Kardiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Nuklearkardiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Herr Prof. Dr. med. Rainer Zimmermann	6 Jahre 2 Jahre 2 Jahre 3 Jahre	Innere Medizin Kardiologie Spezielle internistische Intensivmedizin Innere Medizin und Allgemeinmedizin Basisweiterbildung

B-6.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	37,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	3,1	1 Jahr

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung

B-6.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Medizinische Klinik I zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,8
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,3
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,2
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,6
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	40,5
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,3
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,8
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0

B-7 MEDIZINISCHE KLINIK II (GASTROENTEROLOGIE, HÄMATOONKOLOGIE, DIABETOLOGIE, INFEKTIOLOGIE)

B-7.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Medizinische Klinik II (Gastroenterologie, Hämatookologie, Diabetologie, Infektiologie)
Schlüssel: Gastroenterologie (0700)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. Lorenz Theilmann
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 2613
Telefax: 07231 / 969 - 2682
E-Mail: Lorenz.Theilmann@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

Leistungsschwerpunkte der Abteilung

Die Medizinische Klinik II stellt eine rasche Diagnosestellung und endoskopische Therapie sowie falls nötig eine zeitnahe Zuführung der Patienten in die Chirurgische Klinik sicher.

Darüber hinaus ist die Nachbehandlung bei Tumorerkrankungen gegeben. Im Vordergrund steht hier das multimodale Therapiekonzept.

Spezialverfahren wie Chromoendoskopie, Mukosektomie, Mucosa Dissektion, Argonplasmakoagulation und Laserbehandlung werden in zunehmender Zahl angewendet.

Durch die Spezialisierung der Medizinischen Klinik II in der Hämatookologie haben die Patientenzahlen in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die Vorbereitung von Hochdosis-Chemotherapien und Transplantationen erfolgt in unserer Klinik. Für die weitere Durchführung werden die Patienten in Schwerpunktzentren weitergeleitet.

B-7.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI20	Intensivmedizin

B-7.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A-9 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-7.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A-10 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-7.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 3.741
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 94

B-7.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-7.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	257
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	125
3	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	111
4	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	89
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	81
6	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	79
7	K80	Gallensteinleiden	77
8	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	75
9	J69	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut	69
10	E86	Flüssigkeitsmangel	68

B-7.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-7.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.478
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	891
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	813
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	457
5	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	433
6	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	416
7	1-655	Spezialfärbung der Dün- und Dickdarmschleimhaut und der Schleimhaut des Afters während einer Spiegelung	286

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8	1-63b	Spezialfärbung der Speiseröhren- und Magenschleimhaut während einer Spiegelung	275
9	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	222
10	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	145
11	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	72

B-7.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

SPEZIALSPRECHSTUNDE LEBERERKRANKUNGEN

Art der Ambulanz: Sprechstunden für besondere Fragestellungen bei Lebererkrankungen

Erläuterung: Fachärzte führen auf Überweisung Sprechstunden im Bereich der Onkologie, sowie für besondere Fragestellungen bei Lebererkrankungen, durch. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Nachbetreuung von Patienten nach Lebertransplantation.

ANGEBOTENE LEISTUNG

Spezialsprechstunde

ENDOSKOPISCHE AMBULANZ

Art der Ambulanz: Endoskopische Ambulanz

Erläuterung: Ambulante endoskopische Untersuchungen

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Spezialsprechstunde

B-7.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	438
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	254
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	74
4	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	25
5	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	10
6 – 1	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	≤ 5
6 – 2	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	≤ 5
6 – 3	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	≤ 5
6 – 4	1-641	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	≤ 5

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
6 – 5	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	≤ 5

B-7.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-7.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,0

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Diabetologie
Infektiologie
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Proktologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Herr Prof. Dr. med Lorenz Theilmann	6 Jahre 2 Jahre	Innere Medizin Spezielle Internistische Intensivmedizin Gastroenterologie

B-7.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	31,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung

B-7.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Medizinische Klinik II zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,8	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,3	davon 0,5 für Medizinische Klinik II
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,2	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,6	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	40,5	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,3	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,8	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	

B-8 MEDIZINISCHE KLINIK III (KARDIOLOGIE, SCHWERPUNKT ELEKTROPHYSIOLOGIE)

B-8.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Medizinische Klinik III (Kardiologie, Schwerpunkt Elektrophysiologie)
Schlüssel: Kardiologie (0390)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. Michael Schneider
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 2882
Telefax: 07231 / 969 - 2886
E-Mail: Michael.Schneider@klinikum-Pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

Die Fachabteilung wurde 2007/2008 am Klinikum Pforzheim gegründet. Neben dem ärztlichen Leiter mit langjähriger Expertise in der interventionellen Elektrophysiologie und Kardiologie stehen zusätzlich erfahrene Oberärzte zur Verfügung.

Die weitere Patientenversorgung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Med. Klinik I (Prof. Dr. med. Zimmermann) bzw. durch deren Mitarbeiter.

Die Medizinische Klinik III ist mit modernsten Geräten zur interventionellen Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen ausgestattet:

- Elektroanatomisches 3D Mapping: Lokalisation des Mechanismus von Rhythmusstörungen bei nur geringer Röntgenbelastung
- Gekühlte Radiofrequenztherapie zur Verödung des Mechanismus von Rhythmusstörungen
- Multielektroden-Katheter zur linksatrialen Ablation von Vorhofflimmern
- Cryotherapie: Vereisung von Rhythmusstörungen
- Seit 2009 verfügt die Abteilung über ein eigenes Herzkatheterlabor mit Spitzentechnologie: Magnetgesteuerte Katheterablation (Stereotaxie) und 3D Rotationsangiographie (DynaCT)

Die Abteilung führt alle diagnostischen und interventionellen Maßnahmen zur Behandlung bradykarder und tachykarder Herzrhythmusstörungen durch. Aufgrund ärztlicher Expertise und apparativer Ausstattung empfiehlt sich die Klinik als Kompetenzzentrum zur Therapie von Vorhofflimmern und anderer komplexer Rhythmusstörungen. Besonders bei der Durchführung komplexer Eingriffe wird der Patientensicherheit immer ein besonderes Augenmerk gewidmet.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Implantation von Herzschrittmachern und internen Defibrillatoren bei bradykarden oder tachykarden Herzrhythmusstörungen. Nach der Implantation von Defibrillatoren kann eine ambulante Nachsorge über die Kardiologische Klinik erfolgen (KV Sprechstunde).

Neben dem rhythmologischen Fokus ist eine internistisch-kardiologische Betreuung der Patienten durch die Fachärzte der Abteilung gewährleistet.

B-8.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH INNERE MEDIZIN
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI34	Elektrophysiologie
VI00	Diagnostik, Therapie und Früherkennung von Herzrhythmusstörungen

B-8.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungen sind im Teil A-9 fachteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-8.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A-10 fachteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-8.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 438

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-8.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-8.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	191
2	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	49
3	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	43
4	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	42
5	I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	21
6	I45	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens	15
7	I50	Herzschwäche	13
8	R00	Störung des Herzschlages	11
9	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	9
10	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	8

B-8.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-8.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	224
2	1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	212
3	1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	192
4	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	157
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	112
6	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	103
7	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	92
8	1-274	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand	81
9	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	65
10	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	60

B-8.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-8.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,0

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Kardiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Sportmedizin

B-8.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	6,4	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie

B-8.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Medizinische Klinik III zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,8
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,3
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,2
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,6
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	40,5
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,3
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0

B-9 NEUROLOGIE

B-9.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Neurologie
Schlüssel: Neurologie (2800)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. Reinhard Kaiser
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 2716
Telefax: 07231 / 969 - 2911
E-Mail: Reinhard.Kaiser@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

Leistungsschwerpunkte der Abteilung

In der Neurologischen Klinik werden alle Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der peripheren Nerven und der Muskeln untersucht und behandelt (u.a. Schlaganfälle, Epileptische Anfälle, entzündliche Erkrankungen des Nervensystems wie z.B. Multiple Sklerose und Hirnhautentzündungen, Bewegungsstörungen, Demenzen und andere degenerative Erkrankungen, Polyneuropathien, Muskelschwund).

Regionales Schlaganfallzentrum

Im November 2000 wurde in der Neurologischen Klinik ein Regionales Schlaganfallzentrum eingerichtet, welches 2002 von der „Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft“ zertifiziert wurde.

Die Zahl der monitorgestützten Überwachungsbetten (u.a. für Patienten mit Verdacht auf Schlaganfall) wurde von anfänglich 4 schrittweise auf jetzt 15 erhöht, so dass Patienten mit instabiler Herzkreislauflage oder fluktuierender neurologischer Symptomatik intensiver überwacht werden können als zuvor.

Die Behandlung erfolgt in Anlehnung an den klinischen Leitfaden „Schlaganfall“, der das standardisierte, fachübergreifende Vorgehen bei der Abklärung und Therapie des Schlaganfalls von der Aufnahme bis zur Rehabilitation beschreibt.

Seit April 2008 besteht eine enge Kooperation mit der neu im Hause eingerichteten Abteilung Gefäßchirurgie (OP von Carotisstenosen).

Schwindel und epileptische Anfälle

In der Neurologischen Klinik wurden 2010 insgesamt **325** Patienten zur Abklärung und Behandlung von Schwindelattacken und **391** Patienten wegen epileptischen Anfällen aufgenommen. Neben den Standardmethoden (EKG und EEG) stehen hierzu die Kipptischuntersuchung und die Langzeit-EEG-Ableitung zur Verfügung.

Entzündliche Erkrankungen des Nervensystems

Patienten mit entzündlichen Erkrankungen des Nervensystems, verursacht durch Infektionen (z.B. Hirnhautentzündungen -**32** Patienten) oder durch Fehlregulationen des Immunsystems (z.B. Multiple Sklerose -**129** Patienten), werden in der Klinik mit großem Interesse behandelt, da hier entsprechende Spezialkenntnisse in der Abklärung und Therapie dieser Erkrankungen vorhanden sind.

B-9.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH NEUROLOGIE
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN20	Spezialprechstunde
VN23	Schmerztherapie
VN24	Stroke Unit

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Die Darstellung der Ergebnisse der systematischen Ausleitung von Qualitätsindikatoren finden Sie in Kapitel C-4.

Die klinische Leitlinie „Schlaganfall“, welche das standardisierte, fachübergreifende Vorgehen bei der Abklärung und Therapie des Schlaganfalls von der Aufnahme bis zur Rehabilitation beschreibt, wird angewendet.

Seit Februar 2004 beteiligt sich die Neurologische Klinik an der Qualitätssicherung in der Schlaganfallversorgung in Baden-Württemberg (GeQik).

Die Datenauswertung von 845 bzw. 986 Patienten in den Jahren 2009 und 2010 kommt zu folgenden Ergebnissen:

B-9.2.1

Angaben zur Schlaganfallbehandlung und -diagnostik	Anteil 2009	Anteil 2010
Re-Insult (Zweitschlaganfall)	23,1%	27,3%
Transitorisch ischämische Attacke (vorübergehende durchblutungsbedingte neurologische Störung)	27,0%	30,4%
Hirnblutung	6,4%	8,1%
Hirnfarkt	66,6%	61,4%
Diagnostik mit CTG (Computertomographie) oder Kernspinuntersuchung	99,9%	99,8%

Angaben zur Schlaganfallbehandlung und -diagnostik	Anteil 2009	Anteil 2010
Diagnostik der hirnversorgenden Gefäße mit Dopplersonographie	91,4%	92,5%
Risikodiagnostik mit Echokardiographie (Herzultraschall)	34,9%	31,2%

Die Indikation für eine Lysetherapie konnte unter Berücksichtigung der Ein- und Ausschlusskriterien 2009 bei 2,4% und 2010 bei 5,6% der Patienten gestellt werden.

Die Entscheidung über die bestmögliche Sekundärprophylaxe vor einem erneuten Schlaganfall wurde in der Regel bereits innerhalb von drei Tagen gefällt.

B-9.2.2

Angaben zur Schlaganfallbehandlung und -diagnostik	Anteil 2009	Anteil 2010
Entlassung nach Hause	71,6%	75,2%
Entlassung in eine Rehabilitationsklinik	14,0%	14,2%
Sterblichkeit nach Schlaganfall am Klinikum Pforzheim	4,7%	5,7%
Sterblichkeit nach Schlaganfall in Baden-Württemberg	6,4%	6,1%

Bei 5,6% (2009) bzw. 4,6% (2010) der Patienten traten während der Behandlung Komplikationen in Form einer Pneumonie auf.

B-9.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinischen-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A-9 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-9.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht medizinischen Serviceangebote sind im Teil A-10 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-9.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.436

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-9.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-9.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	591
2	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	343
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	238
4	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	97
5	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	89
6	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	66

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
7	R51	Kopfschmerz	55
8	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	44
9	G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	42
10	M54	Rückenschmerzen	38

B-9.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-9.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.721
2	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	894
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	692
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	633
5	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	515
6	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	409
7	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	338
8	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	191
9	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	64
10	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	22

B-9.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

SPEZIALAMBULANZ

Art der Ambulanz: Spezialambulanz

ANGEBOTENE LEISTUNG
Spezialsprechstunde

- Durch Zecken übertragene Erkrankungen wie Borreliose und FSME
- Diagnostik und Therapie der Multiplen Sklerose
- Epilepsie, insbesondere auch Anfälle im Kindes- und Jugendalter (Spezialkenntnisse in der Beurteilung kindlicher EEG-Ableitungen)
- Bewegungsstörungen und Neuromuskuläre Erkrankungen
- Botulinumtoxin-Behandlung
- Ultraschalldiagnostik der hirnersorgenden Arterien

B-9.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-9.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,2
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Geriatric

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Herr Prof. Dr. med. Reinhard Kaiser	4 Jahre	Facharzt für Neurologie

Herr Dr. med. Matthias Obert hat nach der Fortbildungsordnung der Landesärztekammer Baden Württemberg vom 29.09.2004 das Fortbildungszertifikat erworben.

B-9.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	39,5	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung

B-9.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Neurologie zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,8	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,3	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,2	davon 2,2 für Neurologie
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,6	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	40,5	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,3	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	davon 1,0 für Neurologie
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertein / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	

B-10 PÄDIATRIE UND NEONATOLOGIE

B-10.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Pädiatrie und Neonatologie
Schlüssel: Pädiatrie (1000)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Dr. Hans-Ludwig Reiter
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 2401
Telefax: 07231 / 969 - 2901
E-Mail: Hans-Ludwig.Reiter@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

Schwerpunkte der Abteilung

Perinatalzentrum / Neonatologische Intensivmedizin

In dieser Abteilung erfolgt die Versorgung kranker Neu- und Frühgeborener ab der Grenze der Lebensfähigkeit "rund um die Uhr" durch ein erfahrenes neonatologisches Team. Hierzu gehört auch die Bereitstellung eines Baby-Notarztwagens für Notfälle in den umliegenden geburtshilflichen Abteilungen (Siloah Krankenhaus, Enzkreiskliniken Mühlacker, Rechbergklinik Bretten). Darüber hinaus werden die gesunden Neugeborenen in der Frauenklinik des Siloah Krankenhauses konsiliarisch mitbetreut.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Behandlungsqualität der in unserem Perinatalzentrum versorgten sehr kleinen Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht unter 1500g. Dargestellt sind die Ergebnisse des Jahres 2010 sowie kumulativ die Ergebnisse der Jahre 2006 bis 2010.

Anzahl über die Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1500 g des Perinatalzentrums Klinikum Pforzheim:

Gewicht	Geburtsjahrgang 2010	Geburtsjahrgang 2006 - 2010
Unter 500 g	2	5
500 - 749 g	4	16
750 - 799 g	11	46
1000 - 1249 g	8	31
1250 - 1499 g	6	57
Mehrlingskinder	9	41
gesamt	31	155

Anzahl und Überlebensrate (%) sehr untergewichtiger Frühgeborener (<1500 g) für 2010:

Gewicht	Anzahl	Überlebensrate
Unter 500 g	2	100%
500 - 749 g	4	100%
750 - 799 g	11	82%
1000 - 1249 g	8	100%
1250 - 1499 g	6	100%
gesamt	31	96

Behandlung von Früh- und kranken Neugeborenen:

Bei der Neonatalerhebung handelt es sich um eine Qualitätssicherungsmaßnahme zur Optimierung der Versorgung von Frühgeborenen und kranken Termingeborenen. Es werden sämtliche Daten zur gewichts- und gestationsalterspezifischen Mortalität und Morbidität erfasst. Ergebnisse für unsere Klinik finden sie in der folgenden Tabelle:

Geburtsgewicht	Anteil 2008	Anteil 2009	Anteil 2010
Unter 750 g	4	5	6
750 - 999 g	5	15	11
1000 - 1499 g	18	19	14
1500 - 2499 g	91	103	94
über 2500 g	173	125	137
gesamt	291	267	262

Pädiatrische Diabetologie

Das Klinikum Pforzheim ist eine anerkannte Schulungs- und Behandlungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Diabetes Typ I nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes-Gesellschaft. Die an Diabetes erkrankten Kinder und Jugendlichen werden hier im Umgang mit ihrer Erkrankung angeleitet und lernen selbständig und eigenverantwortlich mit dem Diabetes zu leben. Es besteht eine Ermächtigungsambulanz, so dass nach dem stationären Aufenthalt die ambulante Betreuung durch das gleiche Diabetesteam wie im stationären Aufenthalt durchgeführt wird und damit Kontinuität gewährleistet ist.

Leistungszahlen im Vergleich	Anteil 2004	Anteil 2006	Anteil 2008	Anteil 2009	Anteil 2010
Anzahl behandelter Patienten	87	108	116	111	114
Ambulante Behandlungen	265	310	321	322	373
Stationäre Behandlungen	42	37	31	27	35
Mittlere Liegedauer	6,79	6,29	10,65	9,2	5,8
Anteil geschulter Patienten	49,40%	54,05%	38,4%	18,0%	74,6%

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Förderverein "Marienkäfer e.V.". Dank des unermüdlichen ehrenamtlichen Engagements wird den Kindern der Aufenthalt in unserer Klinik so angenehm wie möglich gemacht. Der Verein sorgt für eine kinderfreundliche Ausstattung der Kinderkrankenzimmer, Spielzeug und andere Möglichkeiten, damit die kleinen Patienten schneller wieder gesund werden und zurück in ihre gewohnte Umgebung kommen.

B-10.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PÄDIATRIE
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH PÄDIATRIE
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen

B-10.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A-9 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-10.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	SERVICEANGEBOT
SA00	Betreuung kranker Kinder und Jugendlicher durch eine erfahrene Erzieherin mit heilpädagogischem Schwerpunkt
SA00	Schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen in der "Schule für Kranke" durch Heil- und Sonderschulpädagogin
SA00	Wöchentliche, aufheiternde Besuche von Clown "Dodo"

Weitere nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A-10 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-10.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.020

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-10.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-10.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	188
2	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	112
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	111
4	J20	Akute Bronchitis	109
5	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	92
6	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	81
7	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	61
8	R56	Krämpfe	53
9	P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	51
10	J21	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis	50

B-10.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-10.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.055
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	266
3	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	262
4	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	107
5	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	89
6	8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	66
7	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	65
8	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	62
9	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	49
10	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	44

B-10.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

SPEZIALSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Spezialsprechstunde

Erläuterung: Asthma, allergische Krankheiten und Krankheiten des Magen-Darm-Trakts, Mukoviszidose, pädiatrische Problemfälle

DIABETESSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Diabetessprechstunde

Erläuterung: Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus, ambulante Langzeitbehandlung bis zum vollendeten 18 Lebensjahr

RISIKOSPRECHSTUNDE IN GEMEINSAMER TRÄGERSCHAFT MIT DEM CARITAS-VERBAND PFORZHEIM

Art der Ambulanz: Risikosprechstunde in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Caritas-Verband Pforzheim

Erläuterung: Entwicklungsneurologische Untersuchung und Beurteilung des Entwicklungsstandes von früh-, mangel- und reifgeborenen Risikokindern, Erkennung von Entwicklungsstörungen, Beratung der Eltern, Anbahnung der Frühförderung, Einleitung weiterer diagnostischer Maßnahmen

NOTFALLAMBULANZ FÜR KINDER UND JUGENDLICHE (NOKI)

Art der Ambulanz: Notfallambulanz für Kinder und Jugendliche NOKI

Erläuterung: Notfallpraxis der Kinder- und Jugendärzte aus Pforzheim und dem Enzkreis in den Räumen der Kinderklinik

B-10.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG**B-10.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN**

Herr Chefarzt Dr. med. Hans-Ludwig Reiter hat nach der Fortbildungsordnung der Landesärztekammer Baden Württemberg vom 29.09.2004 das Fortbildungszertifikat erworben.

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,0

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Allergologie
Pädiatrische Pneumologie
Pädiatrische Intensivmedizin
Diabetologie (DDG)

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Herr Dr. med. Hans-Ludwig Reiter	5 Jahre 3 Jahre 1 Jahr	Kinder und Jugendmedizin Neonatologie Allergologie

B-10.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	43,5	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

PFLGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung

B-10.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,8	
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,3	davon 1,8 für Pädiatrie und Neonatologie
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0	
SP06	Erzieher und Erzieherin	1,0	davon 1,0 für Pädiatrie und Neonatologie
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,2	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,6	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	40,5	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,3	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,8	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	

Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Pädiatrie und Neonatologie zur Verfügung.

B-11 UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE

B-11.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Urologie und Kinderurologie
Schlüssel: Urologie (2200)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Dr. med. Thomas Widmann
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 2484
Telefax: 07231 / 969 - 2463
E-Mail: Thomas.Widmann@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

Leistungsschwerpunkte der Abteilung

In der Klinik für Urologie und Kinderurologie wird das gesamte Spektrum urologischer Diagnostik und Therapie, vom Frühgeborenen bis ins hohe Alter, angeboten.

Um unsere Patientinnen und Patienten möglichst schonend zu behandeln, bemühen wir uns verstärkt um den Einsatz minimal invasiver Verfahren wie der Laparoskopie („Schlüsselloch-Chirurgie“), modernster Lasertechnologien sowie spezieller Geräte für gewebeschonende Operationstechniken.

Einzelnen Krankheitsbildern haben wir uns in der operativen Therapie besonders zugewandt, da sie, im Gegensatz zu urologischen Routineoperationen, noch wenig standardisiert sind. Sie werden von uns, im ständigen Austausch mit externen Fachkliniken, intensiv weiterentwickelt, damit auch Patienten mit seltenen Erkrankungen heimatnah behandelt werden können.

Medizinische Schwerpunkte in unserer Abteilung sind die Behandlung von bösartigen Neubildungen der Prostata, Harnblasentumoren und von Harnsteinen.

Bei Prostatakrebs operieren wir nahezu ausschließlich perineal, d.h. von einem kleinen Schnitt am Damm aus. Im Gegensatz zu anderen Techniken (retropubisch, laparoskopisch) bietet dieser Zugang, trotz des kleinen Schnittes, eine hervorragende Übersicht über die Region des Schließmuskels und den Verlauf der Erektionsnerven bei erheblich reduziertem Blutungsrisiko.

Lässt die Ausbreitung des Tumors es zu, können durch diese Operationstechnik die Erektionsnerven exzellent geschont werden. Bei der Durchtrennung der Harnröhre wird die empfindliche Region des Schließmuskels nicht berührt. Eine dauerhafte Harninkontinenz, wie sie bei anderen Operationsverfahren in einem gewissen Prozentsatz zu befürchten ist, lässt sich bei dem perinealen Zugangsweg nahezu ausschließen.

Als einzige nicht universitäre Abteilung im südwestdeutschen Raum können wir ein hochmodernes Verfahren zur Beurteilung von Lymphknoten bei Tumoren der Prostata anbieten. Dieser patientenschonende, laparoskopische Eingriff, bei dem ganz gezielt nur die entscheidenden Lymphknoten („Sentinels“) entfernt werden, erlaubt eine bessere Einschätzung der Heilungsaussichten für unterschiedliche Therapieverfahren und beseitigt mit hoher Zuverlässigkeit Frühformen von Tumorabsiedelungen, sogenannte „Mikrometastasen“.

Bösartiges Gewebe in der Niere (Nierenzellkarzinom) wird in unserer Klinik bis zu einer Tumorgöße von 4 cm herausgeschält und somit die Funktion der Niere weitestgehend erhalten. Langzeitstudien belegen ein gleich gutes Ergebnis wie bei der Totalentfernung.

Die weibliche Harninkontinenz wird mit dem minimal invasiven Schlingenverfahren, dem Tensionless Vaginal Tape (TVT) korrigiert.

Bei der Therapie von Harnsteinen setzen wir auf hoch entwickelte, dünne Endoskope, die über die Harnröhre eingeführt werden, und die eine Entfernung von Harnsteinen aus dem gesamten Harntrakt, bis hoch zu den Nierenkelchen erlauben. Steine, die auf diesem Wege nicht unmittelbar zu entfernen sind, werden mit Laser-Energie zerlegt, und mit feinen Drahtkörbchen gefördert.

B-11.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH UROLOGIE, NEPHROLOGIE
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU08	Kinderurologie
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik
VG16	Urogynäkologie
VU00	Laparoskopische Sentinel-Lymphadenektomie beim Prostatacarcinom

B-11.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A-9 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-11.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A-10 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-11.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.163

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-11.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-11.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	214
2	C67	Harnblasenkrebs	138
3	C61	Prostatakrebs	127
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	115
5	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	76
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	51
7	N30	Entzündung der Harnblase	41
8	N44	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung	31
9	N35	Verengung der Harnröhre	30

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
10	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	27

B-11.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-11.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	376
2	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	175
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	170
4	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	169
5	1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	148
6	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	125
7	8-139	Sonstiger Eingriff an Niere, Harnleiter, Blase bzw. Harnröhre	122
8	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	121
9	1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	90
10	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	89

B-11.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

TAGESKLINIK UROLOGIE

Art der Ambulanz: Tagesklinik Urologie

Erläuterung: Sämtliche ambulant durchführbaren Eingriffe des urologischen Fachgebietes bei Erwachsenen

TAGESKLINIK FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Art der Ambulanz: Tagesklinik für Kinder und Jugendliche

Erläuterung: Durchführung von ambulanten Eingriffen bei Kindern

SPEZIALSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Spezialsprechstunde

Erläuterung: Spezialsprechstunde

B-11.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	163
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	140
3	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	43
4	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	32
5	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	21
6 – 1	5-630	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	12
6 – 2	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	12
8	5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	11
9	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	9
10	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	7

B-11.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-11.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-11.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Urologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Medikamentöse Tumorthherapie	Dr. med. Thomas Widmann
Spezielle Urologische Chirurgie	Dr. med. Thomas Widmann

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Herr Dr. med. Thomas Widmann	5 Jahre 2 Jahre	Facharzt für Urologie Spezielle Urologische Chirurgie

B-11.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	7,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,4	1 Jahr

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung

B-11.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,8
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,3
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,2
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,6
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	40,5
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,3
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0

Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Urologie und Kinderurologie zur Verfügung.

B-12 KLINIK FÜR ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN

B-12.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Schlüssel: Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie (3618)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. Clemens Bauer
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 2445
Telefax: 07231 / 969 - 8445
E-Mail: Clemens.Bauer@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

Die Kapitel B-12.6, B-12.7 und B-12.9 treffen für die Abteilung nicht zu, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt. Daher werden sie im Folgenden nicht aufgeführt.

B-12.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Anästhesiologie	Durchführung aller anästhesiologischen Verfahren, sowohl der Allgemeinanästhesie als auch der rückenmarksnahen Leitungsanästhesie und peripheren Nervblockaden; Geburtshilfliche Anästhesie; Anästhesie für diagnostische Eingriffe im Bereich der Endoskopie und der Radiologie; Geeignete Anästhesieverfahren für ambulante Patienten mit modernen kurzwirksamen Substanzen Kombinationen von Allgemeinanästhesie mit rückenmarksnaher Regionalanästhesie.
VX00	Intensivmedizin	Intensivmedizin mit 17 Beatmungsplätzen; Alle modernen Verfahren der Beatmungs- und Respiratorentwöhnung; Organersatzverfahren in Form der Hämofiltration und Hämodiafiltration.
VX00	Notfallmedizin	Federführende ärztliche Leitung der notfallmedizinischen Versorgung im Raum Pforzheim: Übernahme von 80% der monatlichen Notarzteinsätze.
VX00	Schmerztherapie	Akutschmerztherapie (ASD), Postoperative Betreuung über die Basisanalgesie hinaus mit speziellen Anästhesie-Verfahren, v.a. kontinuierliche Katheterverfahren in der Regionalanästhesie, Patientenkontrollierte Analgesie (PCA), Patientenkontrollierte epidurale Analgesie (PCEA).

B-12.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A-9 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-12.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A-10 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-12.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

17 intensivmedizinische Betten, die interdisziplinär operativ/konservativ mit den internistischen Abteilungen zusammen betrieben werden. Die Fälle sind in den anderen Fachabteilungen enthalten.

B-12.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-12.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-12.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-12.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-12.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	25,1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	12,4

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Anästhesiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie
Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Herr Prof. Dr. med. Clemens Bauer	5 Jahre 2 Jahre	Facharzt für Anästhesie Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin

B-12.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	38,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,1	1 Jahr

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
ZP12	Praxisanleitung

B-12.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin zur Verfügung.

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,8
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,3
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,2
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,6
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	40,5
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,3
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,8
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0

B-13 GERIATRISCHER SCHWERPUNKT

B-13.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Geriatrischer Schwerpunkt
Schlüssel: Geriatrie (0200)
Leitung der Abteilung:
Frau Maria Friese
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 8601
Telefax: 07231 / 969 - 2911
E-Mail: Geriatrie@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

Leistungsschwerpunkte der Abteilung

Die Aufgabe dieser Abteilung besteht in der ganzheitlichen Versorgung des älteren Patienten. Grundlage hierfür ist das "GeriatRIekonzept Baden-Württemberg".

Grundzüge des Konzeptes sind die wohnortnahe Behandlung und die Betonung der Rehabilitation, d.h. die Erhaltung und Wiederherstellung der Selbstständigkeit des Kranken mit dem Ziel, ihn wieder in seine häusliche Umgebung zu integrieren. Detaillierte Informationen zum „GeriatRIekonzept Baden Württemberg“ finden sie unter folgender Internetadresse:

http://www.sozialministerium-bw.de/sixcms/media.php/1442/geriatRIekonzept_des_landes01.pdf

Das Team des Geriatrischen Schwerpunktes besteht aus einer Ärztin, Sozialarbeiterinnen, einer Krankenschwester und Therapeuten mehrerer Disziplinen (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie).

Die bettenführenden Abteilungen werden bezüglich geriatrischer Fragestellungen von der ärztlichen Leitung Frau OÄ Maria Friese konsiliarisch betreut. So können typische geriatrische Erkrankungen frühzeitig erkannt werden und rechtzeitig im Rahmen des Entlassmanagements rehabilitative Maßnahmen eingeleitet werden, um den Patienten eine rasche Rückkehr in die häusliche Umgebung zu ermöglichen.

B-13.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE
VX00	Durchführung des geriatrischen Assessments, Organisation der Rehabilitationsmaßnahme
VX00	Geriatrische Versorgung laut GeriatRIekonzept Baden-Württemberg
VX00	Konsiliarische Beratung der bettenführenden Abteilungen bezüglich geriatrischer Fragestellungen
VX00	Kooperation bezüglich der Belange älterer Patienten mit lokalen Organisationen (z.B. Caritas, Kreissenienerrat usw.)

B-13.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A-9 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-13.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A-10 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-13.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Gesamt-Leistungszahlen des Schwerpunktes:

Geriatrisches Assessment

Anzahl 260

B-13.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-13.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-13.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-13.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-13.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Neurologie
Klinische Geriatrie und physikalische Therapie
Innere Medizin und Allgemeinmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Physikalische Therapie und Balneologie
Spezielle Schmerztherapie

B-13.11.2 PFLEGEPERSONAL

Die Pflegekräfte sind den Fachabteilungen der jeweiligen Kliniken zugeordnet.

B-13.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,8
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27,0
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,3
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2,0
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	2,2
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,6
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	40,5
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,3
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0

Das spezielle therapeutische Personal des Hauses steht der Fachabteilung Geriatriischer Schwerpunkt zur Verfügung.

B-14 INSTITUT FÜR RADIOLOGIE UND NUKLEARMEDIZIN

B-14.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Radiologie und Nuklearmedizin
Schlüssel: Radiologie (3751)
Chefarzt: Herr Dr. med. Wolfgang Höpfner
Straße: Kanzlerstraße 2 - 6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 2683
Telefax: 07231 / 969 - 2986
E-Mail: Wolfgang.Hoepfner@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

Leistungsschwerpunkte der Abteilung

■ **Moderne Schnittbilddiagnostik mit Kernspintomographie (1,5 Tesla) sowie 64-Zeilen-Spiral-CT**

Dies umfasst die entsprechende Diagnostik des Knochen-, Weichteil-, und Gelenkapparates, die neurologische Diagnostik des Schädels, der Wirbelsäule und des Rückenmarks, die gesamte Tumordiagnostik und die spezielle nicht tumorbedingte abdominale gastrointestinale Schnittbilddiagnostik. Im Rahmen der Computertomographiediagnostik wird hier auch der Schwerpunkt auf Niedrigdosis-Programme gelegt. Die Schnittbilddiagnostik des Herzens erfolgt sowohl im Kernspintogramm als auch in der Computerdiagnostik.

Im Rahmen der Schnittbilddiagnostik stehen insbesondere computergestützte Rekonstruktionen, multiplanare Darstellungen und Dynamikmessungen zur Verfügung.

■ **Diagnostik der Brustdrüse in Zusammenarbeit mit den übrigen Partnern des Brustzentrums am Klinikum sowie den externen Partnern**

Dies umfasst die Mammographiediagnostik sowie die Brustdrüsen-Sonographie und die Kernspintomographie der Brustdrüse. Die Markierung von Brustdrüsenherden, die Punktion mit großlumiger Hochgeschwindigkeits-Stanzbiopsie konventionell radiologisch oder ultraschallgesteuert. Auch die Punktion und Markierungsmöglichkeit kernspintomographisch ist möglich. Zur präoperativen Diagnostik kann die nuklearmedizinische Markierung von Lymphknoten zur gezielten Lymphknotenuntersuchung jederzeit durchgeführt werden. Zusätzlich steht die großkalibrige Vakuum-Saugbiopsie zur gezielten ambulanten therapeutischen Gewebentnahme an der Brustdrüse in lokaler Betäubung radiologisch stereotaktisch (Mammotome-Therapie) als auch ultraschallgesteuert zur Verfügung.

■ **Hochspezialisierte moderne Schnittbilddiagnostik sowie minimal invasive Diagnostik und radiologisch interventionelle Therapie von Tumorerkrankungen**

Im Schwerpunktbereich Onkologie kann für alle Tumore die hochspezialisierte moderne Schnittbilddiagnostik, wie z.B. die CT / MR-Darstellung sowie minimal-invasive Diagnostik und radiologisch interventionelle Therapie durchgeführt werden. Letztere beinhaltet die schnittbildgesteuerte (Computertomographie, Ultraschall, Kernspintomographie) Punktion zur Gewebegewinnung, die präoperative Tumormarkierung sowie die präoperative Embolisation von stark durchbluteten Tumoren zur blutungsärmeren chirurgischen Therapie. In Zusammenarbeit mit den onkologisch internistischen und operativen Abteilungen wird die Embolisation bzw. Chemoembolisation von Tumoren, die Thermoablation (HF-Ablation), die Oberarm-Portimplantation sowie die Therapie von Gallenwegsverschlüssen (PTC, PTCD) angeboten.

Im CT ist die Intervention auch fluoroskopisch gesteuert möglich.

Eine sehr hohe Qualität der Diagnostik ist durch ein enges Netz von Besprechungen in der Abteilung gegeben, was zu einem hohen Grad an Doppelbefundungen (Second Opinion) führt und somit die diagnostische Treffsicherheit steigert.

Für den Bereich einer Krankenhaus-Radiologie ist ein hoher Facharztstandard gegeben, da 6 von 7 Stellen mit z. T. bereits langjährig erfahrenen Fachärzten besetzt sind. Dieser hohe Diagnostikstandard wird auch rund um die Uhr angeboten.

Durch die enge Zusammenarbeit mit allen Abteilungen des Hauses, ist eine sehr rasche Einordnung der diagnostischen Befunde in das klinische Bild möglich, wie es im Bereich der neurologischen, onkologischen, kardialen und gastrointestinalen Erkrankungen sowie durch das Brustzentrum und in der Pädiatrie gegeben ist.

- Doppelbefundung aller Mammographiebefunde der zur Therapie kommenden Patientinnen
- Gemeinsame Besprechung aller zu therapierenden Fälle des Brustzentrums mit der gynäkologischen Abteilung (Indikationsbesprechung)
- Regelmäßige Teilnahme am interdisziplinären Tumorboard aller Brust- und Darmzentrumspartner
- Indikationsbesprechung aller diagnostischen und therapeutischen radiologischen Maßnahmen mit klinischen Kollegen (Brustzentrum)
- Nachbegutachtung aller Punktionsbefunde nach Erhalt der histologischen Ergebnisse

- **Radiologisch Interventionelle Gefäßdiagnostik und Therapie**

Die Gefäßdiagnostik kann mittels konventioneller Angiographie, hier insbesondere bei Risikopatienten bezüglich Nierenfunktionseinschränkungen oder Schilddrüsenstoffwechselstörungen als Kohlendioxid-Angiographie gemacht werden. Aber auch ohne Eingriff ist die Gefäßdarstellung im MR oder CT möglich.

Interventionell therapeutisch werden in enger Kooperation mit der Klinik für Gefäßchirurgie die Therapie von Stenosen, Thrombektomie, Lysetherapie und Embolisationen durchgeführt.

B-14.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	4 D Sonographie
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie	
VR19	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH RADIOLOGIE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VR21	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie	
VR42	Allgemein: Kinderradiologie	
VR43	Allgemein: Neuroradiologie	
VR44	Allgemein: Teleradiologie	
VR00	Interventionen am Gefäßsystem	
VR00	Vakuum Saug Biopsie	

B-14.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A-9 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-14.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind im Teil A-10 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-14.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

in den anderen Fachabteilungen enthalten

B-14.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-14.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-14.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	3.728
2	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	1.795
3	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1.528
4	3-801	Kernspintomographie (MRT) des Halses ohne Kontrastmittel	1.266
5	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	1.227
6	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.120
7	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	860
8	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	757
9	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	578
10	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	511

B-14.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Für privat Versicherte bieten wir folgende Behandlungsmöglichkeiten:

- Alle Röntgen-, CT-, MR-, Mammographie, Ultraschall und Nuklearmedizinleistungen

Für gesetzlich und privat versicherte Patienten:

- Ösophagus-Video-Kinematographie
- Defäkographie
- Angiographie (mit CO₂)
- Myelographie
- Tränenangsdarstellung
- Mamotome Vacuum-Saug-Biopsie der Brustdrüse (kurativ sowie im Rahmen des Mammographiescreenings)
- Oberarm-Portimplantation
- Schmerztherapie von Knochenmetastasen mit Samarium

B-14.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-14.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-14.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Nuklearmedizin
Radiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Herr Dr. med. Wolfgang Höpfner	5 Jahre	Facharzt für Diagnostische Radiologie
Herr Dr. med. R. Felbinger	1 Jahr	Facharzt für Nuklearmedizin

B-14.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,3	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	13,6	Medizinisch-technische Radiologieassistenten

B-15 INSTITUT FÜR LABORMEDIZIN, TRANSFUSIONSMEDIZIN UND MIKROBIOLOGIE

B-15.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Institut für Labormedizin, Transfusionsmedizin und Mikrobiologie
Schlüssel: Institut für Labormedizin, Transfusionsmedizin und Mikrobiologie (3700)
Chefärztin: Frau Dr. med. Christiane Saadé
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 2398
Telefax: 07231 / 969 - 2213
E-Mail: Christiane.Saade@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

B-15.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

NR.	VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE IM BEREICH SONSTIGE MEDIZINISCHE BEREICHE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
VX00	Direktnachweis, Anzucht, Differenzierung und Resistenzbestimmung von Erregern	Einsatz von automatisierten Verfahrensweisen
VX00	Krankenhausthygienische Untersuchungen	
VX00	Labormedizinische Betreuung der Patienten des Klinikums Pforzheim und umliegender Häuser	Durchführung von mehr als 2 Millionen laboratoriumsmedizinischen Untersuchungen pro Jahr
VX00	Notfallmäßige Verfügbarkeit eines breiten Spektrums von Untersuchungen rund um die Uhr	Sowie konsiliarische Beratung
VX00	Sterilitätsprüfungen von Blutkomponenten	
VX00	Transfusionsmedizinische Versorgung der Patienten des Klinikums Pforzheim und umliegender Häuser und Praxen	Durchführung von nahezu 13.000 Vollblutspenden und 7.000 Apheresen pro Jahr, Herstellung von rund 33.000 Blutkomponenten (EK, FFP, TK, Source-Plasma), Produktion von Spezialprodukten in Akutsituationen
VX00	Versorgung umliegender Krankenhäuser mit hochqualifizierten Blutkomponenten	Einsatz von etwa 70% der am Institut hergestellten Blutkomponenten für externe Kunden verbunden mit den entsprechenden konsiliarischen Beratungen

Das Institut für Labormedizin, Transfusionsmedizin und Mikrobiologie ist für die laboratoriumsmedizinische Betreuung und transfusionsmedizinische Versorgung der Patienten des Klinikums Pforzheim zuständig. Pro Jahr werden mehr als 2 Millionen Untersuchungen durchgeführt.

Der Bereich **Transfusionsmedizin** umfasst die Bestimmung von Blutgruppen und die Durchführung von Verträglichkeitsproben (Kreuzprobe), die Klassifikation von Antikörpern im Blutgruppensystem und deren Titerbestimmung sowie die Diagnostik von Infektionskrankheiten wie HIV und Hepatitiden.

Der Bereich **Laboratoriumsmedizin** ist in weitere Unterbereiche aufgeteilt:

- **Klinische Chemie:** Bestimmung von Enzymen, Elektrolyten, Hormonen und Tumormarkern
- **Proteinchemie:** umfasst die Auftrennung von Proteinen unterschiedlicher Untersuchungsmaterialien im elektrischen Feld

- Hämatologie: Erstellung von Zellzahlen, mikroskopische Differenzierung von Blutzellen im Ausstrich und Malariadiagnostik
- Durchflußzytometrie: Klassifikation von Non-Hodgkin-Lymphomen, Erstellung des Immunstatus, Thrombozytenfunktion
- Hämostaseologie: Durchführung globaler Gerinnungsteste, Einzelfaktorenanalyse sowie die Bestimmung von Thrombophilie markern
- ELISA-Arbeitsplatz: Autoimmundiagnostik und Nachweis von Antikörpern gegen Borrelien und FSME
- PCR: Molekularbiologischer Nachweis von HIV und HCV-Infektionen, Ermittlung spezieller genetischer Mutationen innerhalb der Thrombosedagnostik

Im Bereich **Mikrobiologie** werden Krankheitserreger aus verschiedenen Untersuchungsmaterialien angezüchtet, mikroskopisch beurteilt und identifiziert. Ferner werden die entsprechenden Resistenzbestimmungen durchgeführt und ausgewertet. Toxine und Antigene werden mittels ELISA-Verfahren bestimmt. Die anfallenden krankenhaushygienischen Untersuchungen werden ebenfalls durchgeführt.

Notfallmäßig ist die sofortige Verfügbarkeit eines breiten Spektrums von Untersuchungen rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche gewährleistet. Umfangreiche Qualitätssicherungs- und Dokumentationsmaßnahmen einschließlich der regelmäßigen Teilnahme an Ringversuchen, der Einsatz von fachkompetentem Personal, die Arbeit mit modernen Laborautomaten und Softwarelösungen sowie die Verpflichtung zu den Prinzipien des „Total Quality Management“ gewährleisten, dass die Diagnostik innerhalb des DRG-Systems treffsicher, schnell und effizient erfolgt.

Zum Institut gehört zudem eine Blutspendezentrale. Es besteht ein Versorgungsauftrag zur Bereitstellung von Erythrozytenkonzentraten, FFP und Thrombozytenkonzentraten für mehrere Krankenhäuser der Region, wobei sämtliche blutgruppenserologischen Untersuchungen für die mit Blutkomponenten versorgten Kliniken am Institut durchgeführt werden.

Das Institut ist im Besitz einer Herstellungserlaubnis für die Herstellung von autologen und homologen Blutkomponenten sowie Source-Plasma. Jährlich erfolgt die Komponentenauftrennung für ungefähr 13.000 homologe Vollblutspenden und pro Jahr werden über 7.500 Plasmapheresen durchgeführt. Ein QM-System nach den Prinzipien von GMP ist etabliert. Es wird streng nach den Anforderungen des Arzneimittel- und des Transfusionsgesetzes gearbeitet. Sämtliche Untersuchungen zur Freigabe und Qualitätskontrolle der Produkte werden am Institut durchgeführt.

Neben der zeitnahen Analytik sowie der Herstellung und Abgabe von Blutkomponenten leistet das Institut durch einen qualifizierten ärztlichen Konsiliardienst fachliche Unterstützung bei medizinischen und diagnostischen Fragestellungen.

B-15.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

in den anderen Fachabteilungen enthalten

B-15.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-15.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-15.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-15.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-15.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,7
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1,7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Laboratoriumsmedizin
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie
Transfusionsmedizin

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Ärztliches Qualitätsmanagement

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Frau Dr. med. Christiane Saadé	3 Jahre	Arzt/Ärztin für Transfusionsmedizin

B-15.11.2 PFLEGEPERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	7,5	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	23,2	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten

B-16 ZENTRALE NOTAUFNAHME

B-16.1 NAME ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Name: Zentrale Notaufnahme
Schlüssel: Zentrale Notaufnahme (3790)
Ärztliche Leitung:
Herr Dr. med. Rolf Beier
Straße: Kanzlerstraße 2-6
PLZ / Ort: 75175 Pforzheim
Telefon: 07231 / 969 - 2467
Telefax: 07231 / 969 - 2417
E-Mail: Rolf.Beier@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

Die Zentrale Notaufnahme ist die Anlaufstelle für alle Notfallpatienten, die unser Klinikum aufsuchen.

Es werden in der Zentralen Notaufnahme ausschließlich Notfall-Erstbehandlungen durchgeführt. Kontrolluntersuchungen oder geplante Erstdiagnostiken erfolgen in den jeweiligen Klinikambulanzen.

Es werden sämtliche Arten von Arbeitsunfällen behandelt. Eine Zulassung zur Behandlung von ambulanten und stationären BG-Fällen ist vorhanden (Klinik für Unfallchirurgie). Die Behandlung von Patienten mit Arbeitsunfällen erfolgt bei Notfällen über unsere unfallchirurgische Klinik, in enger Kooperation mit der Zentralen Notaufnahme.

Die Zentrale Notaufnahme ersetzt nicht den Hausarzt bzw. den niedergelassenen Facharzt.

Die hochwertige Erstversorgung wird sichergestellt durch eine direkte ärztliche Vorortpräsenz der wichtigsten Fachbereiche. Unterstützt wird das ärztliche Personal von Pflegekräften und Arzthelferinnen, die sowohl die operativen Fächer als auch den konservativen Bereich betreuen. Krankenschwestern / Krankenpfleger und Arzthelferinnen arbeiten hier gleichverantwortlich Hand in Hand.

Auch für Unfälle bei unseren kleinen Patienten steht die Zentrale Notaufnahme in Zusammenarbeit mit der Kindernotfallaufnahme jederzeit zur Verfügung.

B-16.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

In der Zentralen Notaufnahme kommt das gesamte Fachwissen unseres Hauses interdisziplinär zusammen. Die Notfallversorgung unseres Hauses umfasst das gesamte Spektrum der Chirurgie, der Inneren Medizin, der Neurologie und der Urologie. Notfälle bei Patienten mit augenärztlichen Problemen sowie Patientinnen mit gynäkologischen Problemen begeben sich nach der administrativen Aufnahme direkt zu den betreffenden Abteilungen.

Unsere Patienten erhalten eine dem individuellen Bedarf angemessene hochwertige Erstversorgung.

Unser interdisziplinäres ärztliche Team nimmt alle erforderlichen Erstuntersuchungen vor. Nach Vorliegen dieser Untersuchungsergebnisse entscheiden die behandelnden Ärzte über eine ambulante Behandlung oder eine stationäre Aufnahme auf der Normal- bzw. Intensivstation. Für den Fall dass eine Behandlung im Krankenhaus nicht nötig ist, werden unsere Patienten nach erfolgter Ersttherapie mit einer Therapieempfehlung nach Hause entlassen. Die weitere Behandlung übernimmt der Hausarzt oder Facharzt.

B-16.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind im Teil A-9 fachabteilungsübergreifend für das gesamte Klinikum dargestellt.

B-16.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.5 FALLZAHLEN ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

In der Zentralen Notaufnahme werden jährlich ca. 25 000 Notfallbehandlungen für den stationären Bereich durchgeführt. Davon führen knapp 12000 Behandlungen zu einer stationären Aufnahme.

B-16.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-16.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-16.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

ZENTRALE NOTAUFNAHME

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie von Notfallpatienten

ANGEBOTENE LEISTUNG

Allgemein: Notfallmedizin

B-16.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Eine Zulassung zur Behandlung von ambulanten und stationären BG-Fällen ist ohne Einschränkung nach dem Schwerverletztenartenverfahren §6 vorhanden. Das D-Arzt Verfahren ist der Fachabteilung für Unfallchirurgie zugeordnet.

Die Behandlung von Patienten mit Arbeitsunfällen erfolgt bei Notfällen über unsere unfallchirurgische Klinik, in enger Kooperation mit der Zentralen Notaufnahme.

B-16.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-16.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie

B-16.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	18	3 Jahre
Arzthelfer/ -innen	5,5	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-16.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Qualitätssicherung

C-1 TEILNAHME AN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 SGB V

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT GEMÄSS § 112 SGB V

LEISTUNGSBEREICH	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Schlaganfall	Ergebnisse sind im Kapitel B-9.2 dargestellt

C-3 QUALITÄTSSICHERUNG BEI TEILNAHME AN DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP) NACH § 137F SGB V

Gemäß dem Leistungsspektrum nehmen die Medizinische Klinik I (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie), die Medizinische Klinik II (Klinik für Gastroenterologie, Hämatookologie, Diabetologie, Infektiologie), die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie die Pädiatrie an folgenden DMP teil:

LEISTUNGSBEREICH	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Diabetes mellitus Typ 2	Medizinische Klinik II (Klinik für Gastroenterologie, Hämatookologie, Diabetologie, Infektiologie)
Brustkrebs	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Koronare Herzkrankheit (KHK)	Medizinische Klinik I (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie)
Asthma bronchiale	Pädiatrie, Medizinische Klinik I (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie), Medizinische Klinik II (Klinik für Gastroenterologie, Hämatookologie, Diabetologie, Infektiologie)
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)	Pädiatrie, Medizinische Klinik I (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie), Medizinische Klinik II (Klinik für Gastroenterologie, Hämatookologie, Diabetologie, Infektiologie)

C-4 TEILNAHME AN SONSTIGEN VERFAHREN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG

Die RHÖN-KLINIKUM AG ist Mitgründer und Gesellschafter des Internetportals 4QD-Qualitätskliniken.de-GmbH, das umfassende Qualitätstransparenz herstellt. Bürgern und Fachleuten werden unter www.Qualitätskliniken.de in vier Qualitätsdimensionen Indikatoren zur Bewertung der

1. Medizinischen Qualität
2. Patientensicherheit
3. Patientenzufriedenheit
4. Einweiserzufriedenheit

dargelegt und mit zur Zeit schon über 150 deutschen Kliniken vergleichbar gemacht.

Das Klinikum Pforzheim beteiligt sich seit 2009 an diesem Verfahren. Ihre Daten sowie weitere Angaben zur Methodik finden sie unter www.Qualitätskliniken.de.

Wie in den vergangenen Jahren hat sich das Klinikum Pforzheim zudem an einem konzerninternen Benchmarkprozess beteiligt, der auch unterjährig eine ständige Kontrolle von Qualitätsindikatoren erlaubt. Die Ergebnisse der Indikatoren werden innerhalb der Klinikum Pforzheim GmbH in regelmäßigen Abständen mit den Chefärzten und den Behandlungsteams analysiert. Dabei werden Hinweise auf Dokumentationsfehler, Probleme bei internen Abläufen und natürlich in erster Linie medizinische Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Es handelt sich hierbei um bewährte Kennzahlen verschiedenster Herkunft (z.B. RHÖN-KLINIKUM AG, Verband der Universitätsklinika Deutschlands, Patientensicherheits-Indikatoren). Auch die Datenqualität wird überprüft. So können auch Kodier- und Dokumentationsfehler zeitnah erkannt und abgestellt werden, was in Folge wieder zu einer verbesserten Aussagekraft unserer Kennzahlen führt.

Die für die Veröffentlichung geeigneten Indikatoren nach dem vom Gemeinsamen Bundesausschuss vorgegebenen System, neuerdings vom AQUA-Institut in Göttingen umgesetzt (www.aqua-institut.de), werden im Kapitel C-1.2AI und C-1.2BI dargestellt.

Nachfolgend veröffentlichen wir

- Weitere Indikatoren aus dem BQS-Verfahren
- Indikatoren aus Abrechnungsdaten
- Ergebnisse von Qualitätssicherungsmodulen, die freiwillig oder nach Landesrecht erhoben werden.

Ergebnisse des Jahres 2010:

Qualitätsindikator	Ergebnis 2008	Ergebnis 2010	2010 Zähler/ Nenner	RKA-Durchschnitt 2010
Mortalität während des Krankenhaus-aufenthaltes bei Patienten mit PCCL 0 bis 2 gemäß DRG-Systematik	0,5%	0,3%	57/16400	0,33%
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Infektionen der Atmungsorgane	0,0%	0,0%	0/84	0,51%
Postpunktionelles Syndrom	4,6%	7,8%	39/501	4,09%
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Infektionen der Atmungsorgane (Pädiatrie)	0,0%	0,7%	1/141	0,32%
Bluttransfusionsrate bei transurethraler Prostaaresektion	2,0%	0,0%	0/101	0,0%

Erläuterungen: Bewertung der Daten

Anmerkung zur Spaltenüberschrift "Indikatorotyp": "Routine" Routinedaten gemäß § 21 KHEntgG als Datenquelle; "Speziell" aus den Routinedaten ausgeleitete, dann einzeln nachbeurteilte Fälle.

C 4-2. Weitere fachspezifische, klinikübergreifende Verfahren der externen Qualitätssicherung

- Teilnahme an klinikübergreifenden Qualitätszirkeln der verschiedenen Fachabteilungen der RHÖN-KLINIKUM AG konzernweit.

Die Qualitätszirkel stellen qualitätsbezogene Fachgruppen dar, die sich aus den medizinischen Fachvertretern der Konzernkliniken zusammensetzen. Die Qualitätszirkel sind damit ein wesentlicher Bestandteil des medizinischen Qualitätsmanagement-Konzeptes der RHÖN-KLINIKUM AG. Die Ausrichtung erfolgt in der Regel etwa zwei- bis dreimal im Jahr rotierend durch die teilnehmenden Kliniken. Die Einrichtung der Qualitätszirkel dient folgenden Inhalten:

- Weiterentwicklung von fachbezogenen Qualitätsindikatoren
- Abstimmung und Definition medizinischer Prozessbeschreibungen
- Organisation qualitätssichernder Fachweiterbildungen
- Sonstige qualitäts- und fachbezogene Arbeit
- Teilnahme am Papillotomieregister
- Organisation des interdisziplinären onkologischen Arbeitskreises Pforzheim-Enzkreis-Calw (Anerkennung durch die Landesärztekammer und der Arbeitsgemeinschaft internistische Onkologie als Qualitätszirkel)
- Beteiligung der Neurologischen Klinik an der Qualitätssicherung in der Schlaganfallversorgung in Baden-Württemberg (GeQiK);

Darstellung der Ergebnisse im Kapitel B-9.2 (Tabelle B-9.2.1)

- Externe Qualitätskontrolle durch DPV (Diabetes Software zur prospektiven Verlaufsdokumentation) der DDG der Klinik für Pädiatrie;

Darstellung der vergleichenden Ergebnisse in Kapitel B-10.1

- Audits durch die Eichbehörde und Inspektionen durch das Paul-Ehrlich-Institut und das zuständige Regierungspräsidium am Institut für Laboratoriumsmedizin, Transfusionsmedizin und Mikrobiologie;
- Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft geriatrischer Schwerpunkte „Weiterentwicklung des Geriatriekonzeptes“ und Teilnahme an den Regionaltreffen in Stuttgart. In diesen Arbeitsgruppen werden landesweit gültige Qualitätssicherungskonzepte entwickelt, die auch im Klinikum Anwendung finden.

Qualitätssicherung in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

- Die Klinik nimmt federführend durch Prof. Dr. Stumpf, an der weltweit größten Qualitätssicherungsstudie für Dick- und Mastdarmkrebs teil.

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie wurde durch die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGVC <http://www.dgav.de/>) und die Chirurgische Arbeitsgemeinschaft Koloproktologie (CACP) als "anerkanntes Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie" zertifiziert.

Bezogen auf die Behandlungsergebnisauswertungen ist festzustellen, dass die Klinik bei insgesamt 300 an dieser Studie teilnehmenden Kliniken weit überdurchschnittlich viele Patienten mit Dick- und Mastdarm behandelt und in die Studie einbringt.

- Enge Kooperation mit Selbsthilfegruppen, in erster Linie der Deutschen ILCO. Die Deutsche ILCO ist die Vereinigung von Stomaträgern (Menschen mit künstlichem Darmausgang oder künstlicher Harnableitung) und Menschen mit Darmkrebs. Sie hat sich selbst verpflichtet, Betroffenen in Deutschland beizustehen, dass sie auch mit Stoma oder Darmkrebs selbstbestimmt und selbständig handeln können. Dazu richtet die Deutsche ILCO ihre Arbeit ausschließlich auf die Bedürfnisse von Stomaträgern und Darmkrebsbetroffenen und deren nächste Angehörigen aus.

Qualitätssicherung in der Klinik für Gastroenterologie

Im Rahmen monatlich stattfindender interner Fachkonferenzen werden Charakteristika, der Verlauf und eventuell mögliche Alternativen bei der Behandlung schwerstkranker Patienten besprochen.

Durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen, sowie die Ausrichtung regionaler Fortbildungen und die Teilnahme am Onkologischen Arbeitskreis mit Fallvorstellung, entsteht ein kontinuierlicher, fachlicher Austausch auf höchstem Niveau.

Die Medizinische Klinik II nimmt freiwillig am Papillotomieregister (Beobachtungsstudie: Erfassung von Komplikationen bei der Papillotomie durch Dokumentation und Nachverfolgung von Komplikationen) teil.

Um auf die Bedürfnisse der Patienten besser eingehen zu können steht die Medizinische Klinik II in enger Kooperation mit Selbsthilfegruppen von Patientinnen und Patienten mit hämatologischer Erkrankung, der Leberhilfe und der Vereinigung Lebertransplantiertes.

Die wöchentliche Teilnahme am interdisziplinären Tumorboard aller Brustzentrumspartner ist selbstverständlich.

Qualitätssicherung in der Urologischen Abteilung

- Die 15 Urologischen Kliniken in den Einrichtungen der RHÖN-KLINIKUM AG sind in einem Qualitätszirkel organisiert, um sich in regelmäßigen Sitzungen über Qualitätsindikatoren und Möglichkeiten des Qualitätsmanagements zu verständigen.
- Qualitätsindikatoren aus Routine Daten werden systematisch erfasst und ausgeleitet. Die Ergebnisse finden Sie in Kapitel C4
- Zusätzlich zu zertifizierten Fortbildungen der Ärzte ist der Chefarzt der Klinik Vorstandssprecher des interdisziplinären onkologischen Arbeitskreises Pforzheim-Enzkreis-Calw, der von der Landesärztekammer Baden-Württemberg und der Arbeitsgemeinschaft internistischer Onkologie als Qualitätszirkel anerkannt ist. Einmal im Monat finden hierzu Sitzungen im Klinikum statt.
- Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der bundesweit tätigen Selbsthilfegruppe Prostatakarzinom e.V. sowie der deutschen Kontinenz Gesellschaft.

Qualitätssicherung in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die 27 gynäkologischen Kliniken in den Einrichtungen der RHÖN-KLINIKUM AG sind in einem Qualitätszirkel organisiert, um sich in regelmäßigen Sitzungen über Qualitätsindikatoren und Möglichkeiten des Qualitätsmanagement zu verständigen.

Im Rahmen der Sicherung von BQS-Daten werden die Qualitätsindikatoren in den Modulen 15/1 (Gynäkologie), 16/1 (Geburtshilfe) und 18/1 (Mamma-Chirurgie) systematisch erfasst und ausgeleitet.

Im Rahmen des eigenständig zertifizierten Brustzentrums erfolgt Qualitätssicherung durch Eingabe im Mados-Dokumentationssystem einschließlich des regelmäßigen follow-up. Zusammen mit der Klinik für Kinder und Jugendliche erfolgt im Rahmen des Perinatalzentrum Level I Dokumentation der Frühstgeborenen.

C-5 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH § 137 SGB V

LEISTUNGSBEREICH	MINDEST MENGE	ERBRACHTE MENGE	AUSNAHMEREGLUNG	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	15		Systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren in der Viszeralchirurgie und interdisziplinäre Tumorkonferenz
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	21	Notfälle, keine planbaren Leistungen	Bei den komplexen Eingriffen am Organsystem Pankreas handelt es sich um einen sehr seltenen Eingriff
Knie-TEP	50	54		
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht <1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	25		

C-6 UMSETZUNG VON BESCHLÜSSEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 1 NR. 2 SGB V ("STRUKTURQUALITÄTSVEREINBARUNG")

NR.	VEREINBARUNG BZW. RICHTLINIE
CQ01	Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1

C-7 UMSETZUNG DER REGELUNGEN ZUR FORTBILDUNG IM KRANKENHAUS NACH § 137 SGB V

		ANZAHL ³
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen	97
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	63
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben ²	61

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

² Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

³ Anzahl der Personen

Qualitätsmanagement

EINLEITUNG

KRANKENHAUS

FACHABTEILUNGEN /
ORGANISATIONSEINHEITEN

QUALITÄTSSICHERUNG

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1 QUALITÄTSPOLITIK

Die zentrale Aufgabe der Klinikum Pforzheim GmbH liegt in einer kompetenten, umfassenden und wohnortnahen Behandlung der Patienten unter Einbeziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und des medizinischen Fortschrittes. Dabei steht der Patient mit seinen Bedürfnissen und Erwartungen im Mittelpunkt allen Handelns.

Grundphilosophie unseres Qualitätsmanagements ist die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zur Sicherstellung einer hohen medizinischen Ergebnisqualität. Hierzu gehören auch das kontinuierliche Hinterfragen und ggf. Optimieren der bestehenden Abläufe.

Unser Ziel ist es ein Qualitätsmanagementsystem in der gesamten Klinik, über die einzelnen Zentren (Brustzentrum, Darmzentrum) hinaus zu etablieren und umzusetzen.

Die Leitidee für unsere tägliche Arbeit und unser Handeln ist die optimale Behandlung des Patienten zur Wiedererlangung seiner Gesundheit oder Besserung seines Zustandes, ohne Ansehen der Person und des Versicherungsstatus.

Die Patientensicherheit nimmt in unserem Qualitätsmanagementsystem einen hohen Stellenwert ein.

Wir sind bestrebt die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität sichtbar und transparent darzustellen. Hierzu haben wir zahlreiche Kennzahlen definiert. In festgelegten Abständen werden diese ausgewertet, analysiert und bewertet. Im Konzern besteht die Möglichkeit des Benchmarking.

Alle Maßnahmen zielen darauf ab, Verbesserungsbereiche in unseren Organisations- und Behandlungsabläufen aufzuzeigen um Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten.

D-2 QUALITÄTSZIELE

Neben umfassenden baulichen Zielen und Maßnahmen zur Verbesserung des Patientenkomforts und der Arbeitsabläufe wurden im Berichtsjahr folgende weitere Ziele verfolgt (Auszug):

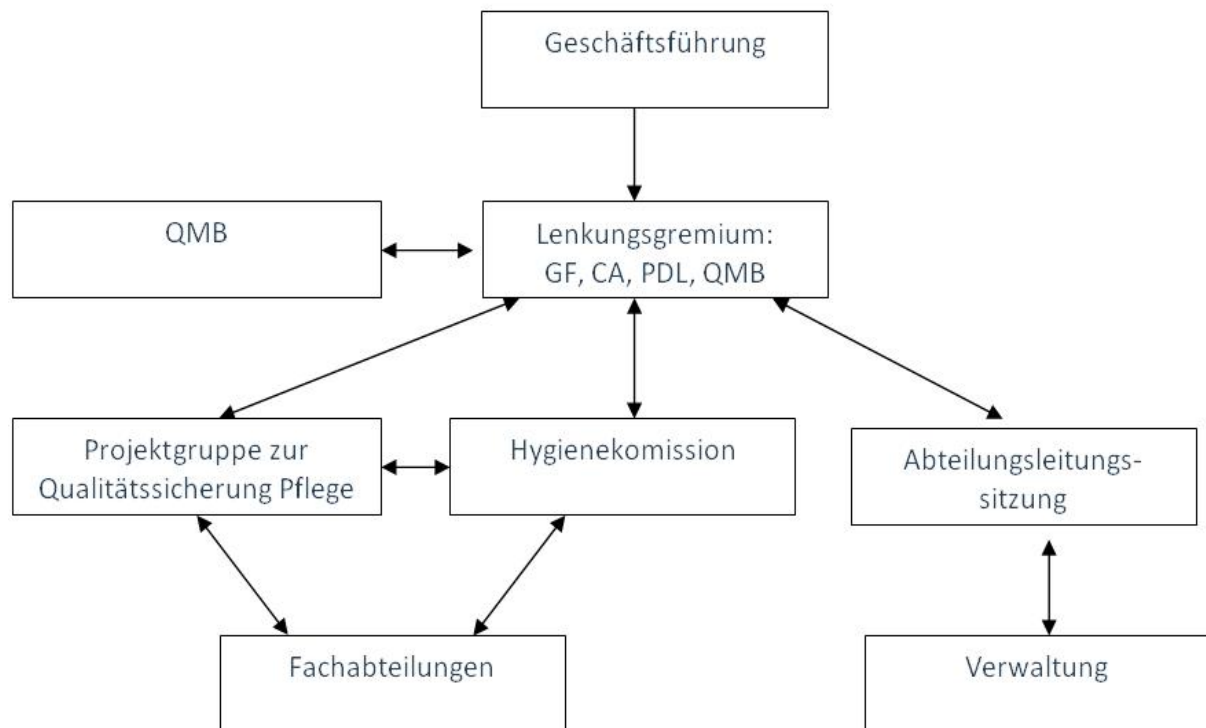
- Kontinuierliche Verbesserung unserer Kernprozesse
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems
- Verbesserung der Patienten- sowie Einweiserzufriedenheit
- Sicherstellen der Patientensicherheit entsprechend der Anforderungen der 4QD-Qualitätskliniken.de GmbH zur QD 2
- Erfüllung der Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft an Brustkrebs- und Darmkrebszentren sowie Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2008

D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS

Das Qualitätsmanagement der Klinikum Pforzheim GmbH orientiert sich an den Grundelementen der Ablaufplanung, Zielplanung, Qualitätssicherung durch Qualitätsindikatoren und der Berichterstattung. Ziel ist einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Rahmen aller Abläufe unserer Klinik sicherzustellen.

Die Gesamtverantwortung hierfür liegt in den Händen der Geschäftsführung, Ärztlicher Direktor und Pflegedienstleitung. Durch Einbindung aller Mitarbeiter in die Umsetzung der Qualitätsziele des Hauses wird eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung sichergestellt.

Im Folgenden ist die organisatorische Zuordnung im Qualitätsmanagement beschrieben. Die Zuständigkeits- und Aufgabenbeschreibung bezieht sich nur auf den Bereich Qualitätsmanagement. Weitere Verantwortlichkeiten und Aufgaben sind hier nicht beschrieben.



Geschäftsführung

Die Geschäftsführung gibt die Qualitätspolitik und die Umsetzungsstrategie zu den einzelnen Maßnahmen vor. Sie verantwortet die Ressourcenbereitstellung und die entstehenden Kosten. Sie beruft das Lenkungs-gremium ein und sitzt diesem vor.

Lenkungs-gremium

Das Lenkungs-gremium, bestehend aus der Geschäftsführung, dem Ärztlichen Direktor, den Chefärzten und der Pflegedienstleitung, beschließt Projektaufträge und gibt abgeschlossene Projektaufträge frei. Hier werden die Realisierung der einzelnen Projekte, die notwendigen Ressourcen und die entsprechenden Verantwortlichen für die einzelnen Projekte festgelegt.

Qualitätsmanagementbeauftragter

Bereitet Beschlussvorlagen für das Lenkungs-gremium vor und berät dieses. Er ist zentraler Ansprechpartner und als übergeordneter Projektleiter für die Qualitätsmanagement bezogenen Projektgruppen und für die Dokumentation verantwortlich. Gegenüber dem zentralen Qualitätsmanagement der RHÖN-KLINIKUM AG ist er zentraler Ansprechpartner.

Hygienekommission, Projektgruppe Qualitätssicherung Pflege, Abteilungsleitungs-sitzung

Durch diese Gruppen werden die jeweiligen Projektaufträge des Lenkungs-gremiums koordiniert und geleitet. Die Umsetzung der Projektgruppenarbeit, der Abschluss der Projekte und die Umsetzung der Ergebnisse nach Freigabe durch die Geschäftsführung fallen in den Verantwortungsbereich dieser Gruppen.

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat als zentrale Einrichtung für alle Kliniken des Konzerns ein übergeordnetes Qualitätsmanagement eingerichtet, das die einzelnen Kliniken in übergeordneten Qualitätsfragen berät und konkrete Projekte zur Qualitätsverbesserung initiiert. Hervorzuheben sind zudem die Qualitätszirkel aller Kliniken des Konzerns für verschiedene Fachbereiche, in denen die Chefärzte aller Kliniken über aktuelle Neuerungen und deren Umsetzung in den klinischen Alltag beraten.

D-4 INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Das Qualitätsmanagementsystem der Klinikum Pforzheim GmbH wird im Rahmen des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) umgesetzt. Die Planung, Ausführung und Kontrolle von Abläufen wird unter anderem durch die Anwendung folgender Instrumente gewährleistet:

Interne Audits

Zur Überprüfung der Anwendungen und Wirksamkeit unseres QM-Systems werden regelmäßige Interviews und Begehungen durchgeführt. Hierbei wird die Einhaltung der Anforderung der DIN EN ISO 9001 und die Anforderungen der Fachgesellschaften überprüft.

Patientenbefragung zur Ermittlung der Patientenzufriedenheit

Einweiserbefragung zur Ermittlung der Einweiserzufriedenheit

Meinungsmanagement

Alle Beschwerden, Meinungen und Lobes werden durch die eigens hierfür eingerichtete Stelle erfasst, analysiert und entsprechend bearbeitet. Sie werden zur Klärung an die einzelnen Verantwortlichen weitergeleitet. Auf Basis dieser Informationen wird fortlaufend analysiert, inwieweit zum Beispiel Abläufe verbessert oder andere Optimierungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Komplikationsbesprechungen

Bei regelmäßig stattfindenden Komplikationsbesprechungen werden Charakteristika, der Verlauf und eventuell mögliche Alternativen bei der Behandlung schwerstkranker Patienten diskutiert.

Fort- und Weiterbildung

Um Qualität auf hohem Niveau sicherzustellen, erfolgt eine ständige Fort- und Weiterbildung unserer Pflegekräfte und Ärzte.

Abteilungsbesprechungen

Die Leitungen der einzelnen Kliniken und Abteilungen finden sich in regelmäßigen Abständen zusammen, um den jeweiligen Handlungsbedarf der einzelnen Bereiche abzustimmen und somit einen reibungslosen Ablauf der Patientenversorgung zu erhalten und sich auf die ständig ändernden Bedingungen einzustellen.

In der interdisziplinären Tumorkonferenz werden durch Ärzte der verschiedenen Fachdisziplinen Therapieempfehlungen für an Brustkrebs bzw. Darmkrebs erkrankte Patienten festgelegt. Einweisende niedergelassene Ärzte werden hierzu eingeladen.

Risikomanagement

Mit der von der RHÖN-KLINIKUM AG beziehungsweise der Klinikum Pforzheim GmbH erlassenen Risikoricthlinie soll eine zeitgerechte Kommunikation mittels eines geeigneten Meldesystems sowie die Vermeidung von Risiken durch konzernweit verbreitete Risikovermeidungsstrategien sichergestellt werden.

Die Umsetzung der Risikoricthlinie sowie die Risikolage des Klinikums werden über eine einmal jährlich stattfindende Risikoinventur erfasst und beurteilt. Die Risikoinventur mit einer entsprechenden Risikobewertung basiert auf einem jährlich aktualisierten Risikoverzeichnis. Der Risikobewertung liegen Kennzahlen des Klinikums zur Skalierung der Risikowerte zugrunde. Die Risikowerte ergeben sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potentiellen Schadenshöhe.

Durch eine Beurteilung der Risiken der Klinikum Pforzheim GmbH sind geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, um bestandsgefährdende Entwicklungen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken.

Maßnahmen zur Patienteninformation und -aufklärung

Unter dem Motto „Themenabende Gesundheit“ wird eine Vortragsreihe am Klinikum Pforzheim für alle an Gesundheit und Gesunderhaltung Interessierten durchgeführt. Aus den einzelnen Fachgebieten berichten Leitende Ärztinnen und Ärzte, Therapeuten und medizinische Fachkräfte über moderne Behandlungsmethoden im Klinikum, über Wissenswerte zu Vorbeugung und Früherkennung und geben einen Einblick in den täglichen „Krankenhausbetrieb“.

D-5 QUALITÄTSMANAGEMENT-PROJEKTE

Im Rahmen der hausinternen Zielvereinbarung konnten im Berichtsjahr 2010 folgende Projekte erfolgreich abgeschlossen bzw. weiterverfolgt werden

Neubau, Umbau und Sanierung

Durch die Baumaßnahmen möchten wir in Zukunft noch mehr Behandlungsqualität und Komfort bei möglichst kurzen Wegen im Klinikum anbieten. Die geplanten Baumaßnahmen umfassen die Errichtung zweier Neubauten sowie die Sanierung der Bestandsgebäude und erstrecken sich von Februar 2010 bis Ende 2014.

Zentrales Belegungsmanagement

Zur Verbesserung der Qualität unserer Prozesse führen wir ein zentrales Belegungsmanagement ein. Die Aufgabe dieses Bereiches ist die Koordination der elektiven Aufnahmen.

OP-Management

Das OP-Management organisiert und steuert die Abläufe im Zentral-OP. Ziel ist es durch Planung, zeitnahe Analyse und Bewertung die Prozesse effizient zu gestalten.

Patienten- und Einweiserbefragungen

Zur Ermittlung der Patienten- und Einweiserzufriedenheit haben wir Anfang 2010 eine Patienten- und Einweiserbefragung durchgeführt. Die Auswertung erfolgte über ein externes Institut. Die Ergebnisse wurden in allen Bereichen des Klinikums vorgestellt. Die Anregungen der Patienten bzw. Einweiser wurden mit den betroffenen Bereichen ausgewertet und Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet.

Patientensicherheit

Das Zertifikat zur Bestätigung der Anforderungen der 4QD-Qualitätskliniken.de GmbH zur QD 2 (Patientensicherheit) wurde erteilt.

Qualitätsmanagement Gynäkologie

Das Brustzentrum wurde erfolgreich nach DIN EN ISO 9001:2008 und den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie zertifiziert.

Qualitätsmanagement Allgemein- und Viszeralchirurgie/Gastroenterologie

Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems des Darmzentrums und Vorbereitung zur Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft.

Nach den erfolgreich abgeschlossenen Projekten des vergangenen Jahres stehen für das Jahr 2011 folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- Einführung von Patientenidentifikationsarmbändern
- Einführung eines Critical Incident Reporting Systems
- Weiterentwicklung des QM-Handbuches der Stroke Unit

D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Das Qualitätsmanagementsystem im Klinikum Pforzheim wurde im Berichtsjahr durch folgende Verfahren bewertet:

Die Einhaltung der Anforderungen von Seiten des Gesetzgebers und der Behörden (beispielsweise im Hinblick auf Hygiene, Arbeitssicherheit, Datenschutz, Medizinprodukte) werden durch regelmäßige Begehungen der Fachabteilungen und Institute durch die Fachexperten sichergestellt. Im Rahmen dieser Begehungen werden die Maßnahmenplanung, Durchführung, Überprüfung und Verbesserung der Aktivitäten festgelegt.

Einmal jährlich wird eine Managementbewertung von der Geschäftsführung mit den Leitungen der beteiligten Fachabteilungen und den Qualitätsmanagementkoordinatoren durchgeführt. Dabei werden die Ergebnisse vorangegangener Qualitätsgespräche, der internen Audits sowie der Erfüllungsgrad der Qualitätsziele erläutert. In Abhängigkeit von der Zielerreichung werden entsprechende Maßnahmen geplant und neue Zielsetzungen festgelegt.

Die freiwillige Durchführung von internen Audits in der Zentralsterilgutversorgungsabteilung unterstützt den kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit dem Ziel eine hohe Ergebnisqualität zu verfolgen.

Das eingeführte und aufrechterhaltene Qualitätsmanagementsystem in der Transfusionsmedizin nach GMP (Good Manufacturing Practice) unterstützt ebenso den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

D-7 HYGIENE

Das medizinische Qualitätsmanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und regelhafter Bestandteil ärztlichen und pflegerischen Handelns in unserem Klinikum. Der Optimierung der Abläufe im Klinikum wird dabei eine hohe Priorität eingeräumt. Die Weiterentwicklung der Qualitätsindikatoren und die systematische Übertragung in organisatorische Veränderungsprozesse schließen den Qualitätssicherungs-Regelkreis (PDCA-Zyklus) und die damit verbundene stetige Weiterentwicklung der betrieblichen Organisation und Struktur ein. Die Anwendung von nationalen und klinikinternen Leitlinien, weitere angestrebte Zertifizierungen und eine stetige Weiterentwicklung der bereits zertifizierten Bereiche unterstützen diesen Prozess und werden auch in Zukunft von uns aktiv gestaltet.

Die Krankenhaushygiene wird durch die Hygienekommission als beschlussfassende Institution gesteuert. Sie wird von Chefarzt Dr. med. Widmann in Vertretung des ärztlichen Direktors geleitet und setzt sich aus weisungskompetenten Leitungsmitgliedern zusammen.

Ihre Aufgaben sind die Analyse hygienischer Verhältnisse, Genehmigung von aktuellen Hygieneplänen, Auswertungen von Krankenhausinfektionen, Festlegung erforderlicher Maßnahmen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung nosokomialer Infektionen, Kontrolle der Ver- und Entsorgungsbereiche und Mitwirkung bei Bauvorhaben, Fortbildung und Organisationsplänen.

Kernanliegen der Krankenhaushygiene ist die Übertragung multiresistenter Mikroorganismen mittels konsequenter Hygienemaßnahmen zu verhindern. Der MRSA - Screening - Standard, auf Grundlage der aktuellen konzerninternen Leitlinie „MRSA“, kann bereits im Vorfeld den MRSA - Status von Patienten nach Aufnahme erfassen und gilt als evidenzbasierte Hygienemaßnahme.

Durch das umfassende Screening konnten auch im Jahr 2010 die Patienten mit einer MRSA Infektion frühzeitig erkannt und entsprechend behandelt und isoliert werden.

Es findet regelmäßig eine umfassende Bewertung der nosokomialen Infektionen und besonderen Erreger statt. Die Ergebnisse werden der Hygienekommission und den Chefarzten vorgelegt und ggf. direkt die entsprechend notwendigen Maßnahmen getroffen.

Durch regelmäßige Hygienevisiten und Hygienebegehungen wird die Einhaltung der Hygienerichtlinien überprüft und die hochsensiblen Bereiche überwacht. Darüber hinaus finden regelmäßig Beratungen durch die Hygienefachkraft in den einzelnen Bereichen statt, hierzu gehört auch die Begleitung und Einführung neuer Verfahren und Medizinprodukte.

Ein weiterer Schwerpunkt 2010 war wieder die Planung und Durchführung der bundesweiten Aktion "Saubere Hände" mit den entsprechenden Maßnahmen wie detaillierte Schulung, Erweiterung der Desinfektionsmöglichkeiten und Begleitung der Pflegekräfte bei der Umsetzung der Maßnahmen vor Ort.

Durch die Hygienefachkraft werden nachfolgende Aufgaben kontinuierlich durchgeführt und im Hygienebericht 2010 dokumentiert:

- Einführungstag für neue Mitarbeiter - Hygieneinformationen für neu eingestellte Mitarbeiter
- Zusammenarbeit mit dem beratenden Krankenhaushygieniker
- Überwachung des Hygienestatus in pflegerischen, diagnostischen, therapeutischen und versorgungstechnischen Bereichen durch regelmäßige Begehung aller Bereiche des Krankenhauses, insbesondere der Krankenstationen und Funktionsbereiche.
- Bereichsspezifische Unterweisung aller Mitarbeiter über einzuleitende und durchzuführende Maßnahmen.
- Überprüfung der Arbeitsmethoden und praktische Demonstration aus hygienischer Sicht.
- Beratung und Überwachung der Sterilisations- und Desinfektionsmaßnahmen.
- Regelmäßige Fortschreibung der Hygiene- und Desinfektionspläne unter Berücksichtigung der einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien.
- Erfassung von Krankenhausinfektionen durch Aufzeichnung entsprechender Daten gemäß Infektionsschutzgesetz, einzuholen durch Informationen von Ärzten und Pflegepersonal, sowie durch Einsicht in die klinischen Unterlagen.
- Führen von Statistiken und Auswertung derselben als Grundlage für epidemiologische Erkenntnisse.
- Mitwirkung bei epidemiologischen Untersuchungen.
- Mitwirkung bei Bekämpfungsmaßnahmen.
- Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Mitarbeitern der verschiedenen Krankenhausdienste bei der Sicherstellung der Krankenhaushygiene, sowie den Hygieneinstituten und Gesundheitsämtern, Organisation und Begleitung von Begehungen des Gesundheitsamtes.
- Mitwirkung bei der Neubeschaffung von Desinfektionsmitteln, Einmalartikeln und Anlagegütern.
- Beratung bei Bauplanung und baulichen Maßnahmen.
- Mitwirkung bei der Schulung der Mitarbeiter des Krankenhauses. Regelmäßig eigene Fortbildung, Studium von Fachliteratur.
- Bei schwerwiegenden Problemen, die der sofortigen Lösung bedürfen, von der Hygienefachkraft nicht selbständig gelöst und aus Zeitgründen nicht der Kommission zugeleitet werden können, spricht die Hygienefachkraft unverzüglich ihren direkten Vorgesetzten, beratenden Krankenhaushygieniker, Vorsitzenden der Hygienekommission an.
- Mitwirkung im Ausbruchmanagement
- Mitarbeit in der Projektgruppe Hygiene des Konzern
- Erstellung des jährlichen Hygieneberichtes

D-8 SEKTORÜBERGREIFENDE VERSORGUNG, KOOPERATIONEN, PARTNERSCHAFTEN

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige unserer Kooperationspartner vorstellen:

Sanitätshaus Stähle

Als ortsansässiges Sanitätshaus und Haus der Gesundheit bieten wir einen kompletten „Rundum-Service“ und betreuen mit zwei examinierten Krankenschwestern, Stomatherapeutinnen und Medizinprodukteberaterinnen alle Bereiche des Gesundheitswesens.

Im Klinikum Pforzheim kümmern wir uns im Bereich der chirurgischen Klinik speziell um alle Patienten mit einem künstlichen Darmausgang (Stoma). Der Patient lernt uns kurz vor der Entlassung kennen und wird mit den nötigen Verbrauchsmaterialien für zu Hause versorgt. Ab diesem Zeitpunkt sind wir rund um die Uhr für alle Probleme erreichbar

und stellen die Versorgung mit allen Stomaprodukten sicher. Die Ergebnisse sprechen für sich, denn der Operationserfolg der Klinik bleibt erhalten und eine Genesung ohne Komplikationen ist sichergestellt.

Das gleiche Versorgungskonzept besteht in der urologischen Klinik.

Die Frauenklinik wird von uns im Bereich der Mamma - Ablatio in ähnlicher Weise versorgt.

HNO Gemeinschaftspraxis Dres. Kurzen

Spektrum: Gesamte konservative HNO-Heilkunde, Allergologie (Prick-Test, Scratch-Test, Rhinomanometrie, Bestimmung spezifischer IgE, vorwiegend ganzjährige Hyposensibilisierung, je nach Indikation auch orale und saonale sowie ultrarush Hyposensibilisierung) Hördiagnostik bei Kindern und Erwachsenen (Ton- und Sprach-Audiometrie, TE- und DP-OAE Bestimmung, Bera-Audiometrie), Schwindeldiagnostik mit Videonystagmographie, Stimmidiagnostik, B-Scan Sonographie, Videoendoskopie, Inhalationstherapie und Akupunktur, integrierte Hörgeräteversorgung.

Praxis-Schwerpunkt:

Zeitgemäße Allergologie: Diagnostik und Behandlung allergologischer Erkrankungen, was durch Anbindung an das Klinikum Pforzheim mit allen Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen HNO, Kinderärzten und Pulmonologen umfassend und sicher ablaufen kann.

Operative Schwerpunkte: Chirurgie der Nase und Nebenhöhlen, Ohrmikrochirurgie, Kinder-HNO-Eingriffe wie Polypenentfernung (Adenotomie), Laser-Tonsillotomie, Belüftungsoperationen der Mittelohren (Paracentese und Paukendrainage), Plastische Operationen im Gesicht, Nasenkorrekturen und Ohranlegeplastiken, Traumatologie im Gesichts- und Nasennebenhöhlenbereich, Schnarchoperationen.

Der Vorteil liegt in einer intensiven Betreuung vor, während und nach der Operation durch erfahrene Fachärzte. So kennen Sie Ihren Operateur - und er kennt Sie!

Außerdem genießen Sie wiederum die Vorteile der Zusammenarbeit mit dem Klinikum Pforzheim in punkto Diagnostik und sichere Behandlungsmöglichkeiten im Falle von etwaigen Komplikationen.

Dialysezentrum am Klinikum Pforzheim

Das Nephrologische Centrum Pforzheim-Calw-Nagold (Dres. Frank, Wiedemann, Seyfried, Burkhardt und Otto) ist räumlich dem Klinikum angeschlossen. Dadurch wird das Leistungsspektrum der Klinik entsprechend erweitert.

Spezialverfahren wie Plasmapherese (Eiweißaustausch) stehen bei Bedarf ebenso zur Verfügung wie die gängigen Blutreinigungsverfahren (Hämodialyse und Peritonealdialyse) zur Behandlung akuter oder chronischer Dialysepatienten. Aber auch Nierenkranke ohne erforderliche Dialysebehandlung werden von den Nephrologen vor Ort kompetent mitbetreut und behandelt.

Das Leistungsspektrum umfasst

- alle modernen Nierenersatzverfahren zur Behandlung akuter oder chronischer Dialysepatienten nach neuesten Gesichtspunkten und unter höchsten Qualitätsstandards
- Spezialverfahren wie Plasmapherese, Immunadsorption, Hämodiafiltration
- alle Peritonealdialyseverfahren (mit Patiententraining)
- Behandlung von infektiösen Patienten (Hepatitis B+C, HIV, MRSA)
- Diagnostik und Therapie von Hochdruck- und Nierenerkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Harnwegsinfektionen
- Nierenbiopsien
- überregionale Ambulanz für Transplantationen
- kompetente nephrologische Mitbetreuung während des stationären Aufenthaltes

Pathologie Prof. Dr. med. A. Fayyazi

Krankheit ist eine Folge einer für den Organismus ungünstigen Änderung biologischer Funktionsabläufe. Diese zeigen sich in Form morphologisch erfassbarer Zell- bzw. Gewebsdefekte, von denen sich Rückschlüsse auf die Ursache und Entstehung bzw. die Art der Erkrankung ableiten lassen. Die Lehre von krankhaften Vorgängen im menschlichen Körper wird als Pathologie bezeichnet.

Die Hauptaufgabe der Pathologie ist somit, die für jede Krankheit und für jedes Krankheitssymptom kausalen und formalen Veränderungen aufzuklären. Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte führte allerdings dazu, dass sich die Pathologie zunehmend von der makroskopischen Anatomie entfernte und in die mikroskopische Diagnostik begab. Dementsprechend spielt die sog. Obduktions-Pathologie heute nur eine marginale Rolle. Vielmehr ist der Pathologe dafür zuständig, das durch Punktion, Biopsie oder Operation gewonnene Untersuchungsgut mikroskopisch zu analysieren. Dank dieser Entwicklung wurden in den letzten Jahren viele neue Entitäten definiert und dabei neue Therapie-Möglichkeiten entwickelt. Seit Mitte der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts hat die mikroskopische Pathologie eine neue Dimension bekommen. Durch die Etablierung der sog. Immunhistochemie und später der molekularen Pathologie ist der Pathologe heute nicht nur in der Lage, Krankheitsprozesse in bestimmte Krankheitskategorien einzuteilen, sondern auch prognostische Aussagen zu treffen und bei der Festlegung von Therapie-Strategien entscheidend mitzuwirken.

Gemeinschaftspraxis für Allgemein- und Unfallchirurgie Dr. med. univ. Eberhard und Dr. med. Olivieri

Dr. med. univ. Hans Joachim Eberhard ist Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Chirotherapie, Fußchirurgie und Wundextererte sowie Konsiliararzt am Klinikum Pforzheim.

Tätigkeitsschwerpunkte: Unfallchirurgie mit sporttraumatologischem Schwerpunkt, insbesondere mit Versorgung von Erkrankungen der Gelenke, speziell Schulter- und Kniegelenk

Chirotherapie, Allgemeinchirurgisch spezialisiert auf minimal-invasive Eingriffe zur Behandlung von Leisten- und Bauchwandbrüchen, Behandlung von chronischen Wunden

Dr. med. Manuel Olivieri ist Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Chirotherapie sowie Konsiliararzt am Klinikum Pforzheim

Tätigkeitsschwerpunkte: Unfallchirurgie mit sporttraumatologischem Schwerpunkt, Chirotherapie, Allgemeinchirurgisch spezialisiert auf minimal-invasive Eingriffe

Praxis für Strahlentherapie Dr. Ulrich Thalacker, Dr. Ingrid Billing (angest. Ärztin), Viktor Thiessen (angest. Arzt)
Niemand ist gerne krank. Umso wichtiger ist es, dass Patienten sich in guten Händen befinden, wenn sie ärztlich behandelt werden müssen.

Bei der Planung der Praxisräume wurde großen Wert auf hell und freundlich gestaltete Räume gelegt: Eine angenehme und herzliche Atmosphäre trägt dazu bei, dass sich die Patientinnen und Patienten bei uns wohlfühlen.

Interdisziplinäre Patientenversorgung:

Die Fachärzte für Strahlentherapie der Praxis in Niefern nehmen regelmäßig an den Tumorkonferenzen der Kliniken teil. Ziel dieser Tumorkonferenzen ist es, die beste Behandlung bzw. das beste Therapiekonzept für die Patienten und ihre spezifische Krebserkrankung gemeinsam festzulegen. Die enge Zusammenarbeit und ein stetiger Informationsaustausch zwischen den behandelnden Ärzten ist hierbei unverzichtbar.

Durch die enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie die Kooperation mit den von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Organzentren umliegender Kliniken ist es möglich, die Patienten fachübergreifend optimal zu versorgen.

High-Tech-Medizin im Kampf gegen Krebs durch die Anwendung moderner Technologien:

Die Praxis verfügt neben einem Computertomographen für die Bestrahlungsplanung über einen Linearbeschleuniger „Precise“ der Firma Elekta und einen Linearbeschleuniger „Artiste“ der Firma Siemens. Die Kombination von IMRT- und IGRT-Technik verbessert die Schonung der umliegenden Organe, wodurch die Nebenwirkungen während und vor allem nach der Behandlung reduziert werden - dies bedeutet eine Verbesserung der Lebensqualität unserer Patienten.

Die so genannte IGRT-Technik (Image Guided Radio Therapy), die bildgeführte Strahlentherapie, mit der in bestimmten Fällen täglich eine computergestützte Kontrolle des Zielvolumens im Zehntel Millimeter Bereich vorgenommen werden kann, ermöglicht den Strahlentherapeuten die Anwendung einer hochpräzisen Lokalisationstechnik.

Präzise Bestrahlung durch tägliche Tumorlokalisierung

Durch natürliche Organbewegungen können geringfügige Positionsänderungen des Tumors bzw. der zu bestrahlenden Region auftreten. Durch tägliche Bildkontrollaufnahmen kann die Strahlentherapie flexibel an die Größe, die Form und die genaue Position des Tumors angepasst werden.

Bei der IMRT-Technik (Intensitätsmodulierte Radiotherapie) wird die Dosis während der Bestrahlung kontinuierlich an die unterschiedlichen Strukturen des zu bestrahlenden Gewebes angepasst: Die Intensität wird moduliert.

Die Kombination aus diesen beiden wegweisenden Technologien (IMRT- und IGRT-Technik) bietet Vorteile der stereotaktischen Strahlentherapie: Tumore im Körperinneren können hochpräzise bestrahlt werden.

Zertifiziertes Qualitätsmanagement nach ISO 9001:

Um den Patienten auch praxisintern eine bestmögliche Betreuung und einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, wurde das Qualitätsmanagementsystem der Praxis bereits im April 2005 erfolgreich nach ISO 9001 implementiert und seitdem kontinuierlich rezertifiziert.

Notfallpraxis der Pforzheimer Ärzteschaft e.V.

Ambulante und Stationäre Versorgung unter einem Dach

Unter diesem Leitmotiv schaffen wir für Sie eine umfängliche Versorgung an einem Ort. Mit der Notfallpraxis am Klinikum Pforzheim sind Haus-/Facharzt und Klinik unter einem Dach!

Notfallpraxis am Klinikum Pforzheim

Über 240 Ärzte aller medizinischen Disziplinen engagieren sich gemeinsam in der Notfallpraxis der Pforzheimer Ärzteschaft e.V. Sie stellen die ambulante Notfallversorgung in der Nacht und am Wochenende in den Räumlichkeiten des Klinikums Pforzheim sicher. Und das an 365 Tagen im Jahr! Damit haben Sie als Patient immer einen festen und kompetenten Anlaufpunkt, ohne lange suchen zu müssen welcher Arzt in der Nacht Notdienst hat. Ein zukunftsweisendes Versorgungsmodell!

Die Praxen des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Pforzheim:

Internistische Praxis Dr. med. Bettina Sandritter (MVZ)

Frau Dr. Sandritter ist Internistin und besitzt die Zusatzbezeichnung „internistische Onkologie und Hämatologie“. Zudem hat sie die Zusatzbezeichnung „Palliativmedizin“ erworben. Sie ist neben der Praxistätigkeit als Konsiliarärztin für Onkologie und Hämatologie am Klinikum Pforzheim tätig. Dies wirkt sich vorteilhaft auf die enge Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen der Klinik und die Möglichkeit der „kurzen Wege“ für unsere Patienten und uns aus.

Frau Dr. Sandritter nimmt an den Tumorkonferenzen im Klinikum teil, so dass auch hier ein regelmäßiger Kontakt zu den anderen Abteilungen des Klinikums besteht.

Auch der problemlose Wechsel zwischen stationärer und ambulanter Behandlung und die Kontinuität hinsichtlich der behandelnden Ärzte und Schwestern sind dadurch gegeben. Dies führt zu einem engen und vertrauensvollen Verhältnis zwischen Ärzten und Patienten.

Frau Dr. Sandritter steht in engem kollegialem Austausch mit den Unikliniken Freiburg, Heidelberg, Ulm und Tübingen. Außerdem mit ihrem ehemaligen Ausbildungs Krankenhaus, dem Robert Bosch Krankenhaus in Stuttgart. Mit allen genannten Kliniken werden Patienten gemeinsam behandelt und deren Krankengeschichten diskutiert.

Praxis für Neurologie und Psychiatrie Dr. med. Dieter Gores, Dr. med. Randi Lichte und Mithra Mehregan (MVZ)

Aufgrund der engen Verknüpfung mit dem Klinikum ist ein reger Erfahrungsaustausch mit den dortigen Kollegen möglich und falls erforderlich eine rasche stationäre Aufnahme zur Behandlung und Diagnostik plan- und realisierbar.

Dies bedeutet für unsere Patienten Kontinuität in der Behandlung und eine rasche Entlassung aus der stationären Behandlung, da die notwendigen Therapien problemlos in Zusammenarbeit mit der Klinik hier weitergeführt werden können!

Des weiteren können rasch in Verbindung mit der angeschlossenen internistischen Praxis, wenn dies erforderlich sein sollte, entsprechende spezielle Fragestellungen und Therapien diskutiert, abgeklärt und auch durchgeführt werden.

Unser diagnostisches Angebot:

- Digitales EEG mit allen Provokationsmethoden
- Gesamte elektrophysiologische Diagnostik
- Gefäßsonographie: - extra- und intrakranielle Dopplersonographie
- extra- und intrakranielle Duplexsonographie
- Kognitive und Demenztestung
- Ausführliche psychologische Testung in Zusammenarbeit mit unserer Klinik-Psychologin
- Kreislauf- und Kipptisch-Diagnostik in Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik

Die Labordiagnostik erfolgt sehr schnell über das direkt angeschlossene Kliniklabor, so dass hier eine enge Verzahnung und Informationsweiterleitung erfolgen kann!

Eine spezielle, seit Jahren bestehende Bewegungssprechstunde, in welcher spastische, dystone und andere Bewegungsstörungen vorgestellt und evtl. in unserer Botulinumtoxin-Sprechstunde behandelt werden können!

Hier bestehen auch enge Kontakte zu den in der Umgebung liegenden Unikliniken und entsprechenden Botulinumtoxin-Ambulanzen, sowie regelmäßige Treffen innerhalb der Botulinumtoxin-Arbeitsgruppen.

Unser therapeutisches Angebot:

Alle notwendigen neurologisch-psychiatrischen Therapien

Spez. immunologische Therapieverfahren, z.B. bei MS oder Tumoren des Nervensystems

Immunglobulin-Therapie über die sich im gleichen Bau befindenden Praxen für Transfusionsmedizin und Laboratoriumsmedizin

Spezifische Botulinumtoxintherapien bei Bewegungsstörungen, Spastik, Torticollis, Blepharospasmus usw.

Hier besteht auch die Möglichkeit eines Arztbesuches zu Hause oder im Heim zur Botulinumtoxin-Injektion vor Ort, falls aufgrund der Schwere der Erkrankung unsere Praxis nicht aufgesucht werden kann!

Stützende und beratende Gesprächstherapie-Angebote

Unser Praxisteam versucht, auch in der Zügigkeit und dem wirtschaftlichen Druck eines heutigen modernen Praxissystems, in Stoßzeiten und bei möglichen Wartezeiten, die notwendige Sorgfalt und Ruhe zu vermitteln, um den Aufenthalt in der Praxis angenehm zu gestalten und auch bei einmal bestehendem Zeitdruck dem Patienten genügend Zeit für seine Krankheit, seine Sorgen und die notwendigen Erklärungen zu geben.

„Der Patient und seine Erkrankung ist das Maß unserer Tätigkeit!“

Praxis für Laboratoriumsmedizin Dr. med. Christiane Saadé und Dr. med. Christine Wild (MVZ)

Eine enge Kooperation besteht mit den Ärzten der anderen Fachrichtungen des MVZ. Sämtliche Laboranalysen der Patienten unserer verschiedenen Praxen können online angefordert werden, der Probentransport funktioniert schnell über die Rohrpost. Alle Untersuchungen werden nach dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik durchgeführt, ein etabliertes Qualitätsmanagement-System sichert optimale Prozesse. Die Ergebnisse der Analysen stehen über einen Laborcomputer unmittelbar nach der Analyse zur Verfügung und können in der Regel noch am gleichen Tag mit den Patienten diskutiert werden.

Als Auftragsleistung werden außerdem Laboranalysen für niedergelassene Ärzte der Region durchgeführt, die Proben werden per Kurier abgeholt. Als Alternative ist die Durchführung der erforderlichen Blutabnahmen für die Gewinnung der Proben auch in den Räumlichkeiten des MVZ möglich.

Wir bitten die Patienten, ihre Versicherungskarte und den Überweisungsschein (Muster 10) von ihrem Hausarzt mitzubringen.

Durch die Verfügbarkeit des Labors rund um die Uhr sind außerhalb der angegebenen Praxisarbeitszeiten zu jeder Zeit Notfallanalysen über das Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin möglich.

Unser diagnostisches Leistungsspektrum:

Laboratoriumsmedizinische Untersuchungen werden in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Hämatologie (z.B. Blutbild, Diagnostik einer Blutarmut), Klinische Chemie (z.B. Enzyme, Zuckerstoffwechsel, Fette)
- Immunologie (z.B. Tumormarker, Hormone, Entzündungsmarker)
- Gerinnung (das gesamte Spektrum der klinisch relevanten Parameter zur Abklärung einer Blutungs- oder Thromboseneigung ist verfügbar)
- Proteinchemie (z.B. Elektrophorese und Immunfixation)
- Mikrobiologie (Bakteriologische, virologische, mykologische Untersuchungen)
- Immunhämatologie (z.B. Blutgruppenbestimmung)
- Infektionsserologie (z.B. HIV-Test, Hepatitisserologie, Borrelien- und FSME-Diagnostik)
- Molekularbiologie (z.B. HIV-PCR, HCV-PCR)

Unser therapeutisches Leistungsspektrum:

- Überwachung und Einstellung der Therapie mit oralen Antikoagulanzen (z.B. Marcumar)
- Bridging der Antikoagulantientherapie bei operativen Interventionen
- Patientenbezogene Abgabe von Blutkomponenten an niedergelassene Kollegen zur Transfusion in der eigenen Praxis

Praxis für Transfusionsmedizin Maria Geist und Thi-Bong Le (MVZ)

Über die Blutspendezentrale werden jährlich 13.000 Vollblutspenden und 7.000 Pheresespenden (Thrombozyten und Plasma) durchgeführt. Durch die enge Verbindung der Praxis für Transfusionsmedizin mit der Blutspendezentrale ist es möglich, zeitnah und unkompliziert die für die Patienten der Ambulanz erforderlichen Blutkomponenten und Spezialprodukte (z.B. Thrombozytapheresekonzentrate) herzustellen.

Die Transfusionsmedizin des Klinikums bzw. des MVZ Pforzheim ist in der Region als Kompetenzzentrum bekannt. Die Kollegen aller transfundierenden Fachgebiete werden stets aktuell zu den Auflagen des Transfusionsgesetzes und der Hämotherapierichtlinie informiert.

Unser diagnostisches Leistungsspektrum:

- Blutgruppenbestimmungen und Verträglichkeitsproben
- Gesamtes immunhämatologisches Spektrum

Unser therapeutisches Leistungsspektrum:

- Ambulante Transfusionen
- Ambulante Gabe von Immunglobulinen bei neurologischen und hämatologischen Erkrankungen sowie bei Immundefizienzsyndrom
- Betreuung hämophiler Patienten in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Gießen - Marburg
- Hämodilution bei Hämochromatose und Polyglobulie
- Austauschtransfusionen bei Sichelzellanämie

Praxis für Orthopädie PD Dr. med. Bernd Maier, Dr. med. Jörg Schüler und Alexander Howorka (MVZ)

Das Team der Orthopädie im Medizinischen Versorgungszentrum arbeitet eng mit der orthopädischen Hauptabteilung des Klinikum Pforzheim zusammen. Eine angemessene, mit den Patienten und dem Hausarzt abgestimmte Diagnostik und Therapie ist so mit möglichst geringem Aufwand möglich.

Das Ziel all unserer Bemühungen ist die möglichst vollständige Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit des erkrankten Bewegungsapparates und die größtmögliche Beschwerdefreiheit unserer Patienten.

Die Praxen des Medizinischen Versorgungszentrum in der Leopoldstrasse, inmitten der Fußgängerzone in der Innenstadt:

Neurologische Praxis Dr. med. Alexander Vogel, Dr. med. Thomas Preschle und Dr. med. Adriana Kolokytha (MVZ)

Unser diagnostisches Angebot:

- Digitales EEG mit allen Provokationsmethoden
- Gesamte elektrophysiologische Diagnostik
- Gefäßsonographie: extra- und intrakranielle Dopplersonographie
- Extrakranielle Duplexsonographie
- Kognitive und Demenztestung
- Labordiagnostik

Praxis für Augenheilkunde Dr. med. Detlev Suhr (MVZ)

Unser diagnostisches Angebot:

- Visusbestimmungen
- Untersuchung vorderer und hinterer Augenabschnitt
- Augeninnendruckmessung
- Schieluntersuchung
- Gesichtsfeldbestimmung
- Elektrophysiologische Untersuchung (VEP)
- Farbsehuntersuchung (Anomaloskop)
- Kleine chirurgische Eingriffe am Augenlid
- Prüfung des Dämmerungssehens (Nyktometer)

Weiterhin werden durchgeführt: Gutachten (Führerschein, Blindengutachten, Motorboot-Sportbootbescheinigung, Versorgungsamtanfragen, Bescheinigung für Bewerbungen verschiedener Berufe, arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen G37 (=PC-Tauglichkeit)

GLOSSAR

Geschäftsführung:
Herr P. Mast

Ärztlicher Direktor:
Herr Prof. Dr. med. L. Theilmann

Noch Fragen?

Wenn Sie weitere Fragen haben, zögern Sie nicht, uns anzusprechen - in jeder Ihrer Fragen steckt Verbesserungspotential für uns.

KLINIKUM PFORZHEIM
Geschäftsführung
Kanzlerstr. 2-6
75175 Pforzheim
Tel.: 07231-969-0
Fax.: 07231-969-2417
E-Mail: gf@klinikum-pforzheim.de
Internet: www.klinikum-pforzheim.de

RHÖN-KLINIKUM AG
Schlossplatz 1
97616 Bad Neustadt a. d. Saale
Tel.: 09771-65-0
Fax: 09771-65-1220
E-Mail: rka@rhoen-klinikum-ag.com
Internet: www.rhoen-klinikum-ag.com

Eine Download-Version des Berichtes ist auf unserer Homepage www.klinikum-pforzheim.de verfügbar.